

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung



## Die IHK- Organisation begrüßt...

die Einrichtung von Business Improvement Districts, BIDs. Sie sind ein Erfolg versprechendes städtebauliches Instrument zur Attraktivitätssteigerung, Stärkung und Revitalisierung von Innenstädten, Stadtteilzentren, Wohnquartieren und Gewerbezentren. Es sind private Eigeninitiativen von Unternehmern vor Ort, Einzelhändlern, Grundeigentümern, Gastronomen und Dienstleistern, die sich in einer besonderen Form von Public Private Partnerships (PPP) dazu neu organisieren. Sie schließen sich als Ergebnis eines Meinungs- und Abstimmungsprozesses in einem örtlich klar begrenzten Bereich für üblicherweise 3 bis 5 Jahre zusammen und verpflichten sich alle gemeinsam die Aufwertungsmaßnahmen für den Standort zu finanzieren. In nahezu allen Bundesländern gibt es mittlerweile Ansätze zur Einführung von BIDs in unterschiedlichen Quartieren. Die IHKs befördern als Unternehmensvertreter die BID-Diskussion auf Bundes- und Landesebene und setzen sich zunehmend für die Schaffung von gesetzlichen Grundlagen ein.

## Übersicht der BID-Initiativen nach Bundesländern – Stand 15. September 2016

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
<b>Baden-Württemberg</b>	<p>Bis dato keine offizielle BID-Initiative</p> <p>26.01.2006: BID-Informationsveranstaltung der Gemeinde Wiesloch in Kooperation mit der IHK Mannheim</p> <p>30.03.06: Gespräch im Staatsministerium über BID-Initiative: „Städteplanung, Städtebau, Denkmalförderung“: Prüfung der Schaffung einer landesgesetzlichen Grundlage</p> <p>18.05.06: weiteres Gespräch im Staatsministerium – Übertragung der Federführung auf das Wirtschaftsministerium - geplantes BID-Hearing im Herbst</p> <p>06.11.2006: Vorstellung der internationalen und nationalen BID-Initiativen vor rd. 350 Vertretern aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft auf dem Stadtmarketingtag Baden-Württemberg 2006</p>	<p>Broschüre der IHKs Baden-Württemberg: "BIDs - eine neue Form von Public Private Partnership (PPP) zur Zentrenentwicklung - auch ein Modell für Baden-Württemberg?"</p> <p>Die IHKs Baden-Württemberg beobachten diese Entwicklung aufmerksam, sehen aber im Augenblick eine Reihe ungelöster Fragen bzw. auch Risiken, die zu beantworten bzw. zu lösen sind.</p> <p>Die Landesregierung Baden-Württembergs hat im Koalitionsvertrag von 2011 festgehalten, dass sie eine landesgesetzliche Regelung für sog. „Urban Improvement Districts“ schaffen will, die sich derzeit in der Diskussion befindet.</p> <p>Am 18.04.2013 fand im Baden-Württembergischen Landtag eine öffentliche Anhörung zum Thema „Innerstädtische Geschäftsquartiere mit Hilfe eines Landesgesetzes stärken!“ statt.</p> <p>-Seit dem 01.01.2015 gibt es ein BID-Gesetz in Baden-Württemberg, das Gesetz zur Stärkung der Quartiersentwicklung durch Privatinitiative (GQP-Gesetz). Nähere Infos unter: <a href="http://mfw.baden-wuerttemberg.de/filead-">http://mfw.baden-wuerttemberg.de/filead-</a></p>		<p><b>IHK Region Stuttgart</b> Martin Eisenmann Referatsleiter Zentrale Aufgabe Handel Sitz: Bezirkskammer Böblingen Steinbeisstraße 11, 71034 Böblingen Tele.: 0 70 31/ 62 01-82 49 Fax: 0 70 31/ 62 01-82 60 eFax 07 11/20 05-60-82 49 E-Mail: <a href="mailto:martin.eisenmann@stuttgart.ihk.de">martin.eisenmann@stuttgart.ihk.de</a></p> <p><b>IHK Reutlingen</b> Karin Goldstein Bereichsleiterin Existenzgründung und Unternehmensförderung Hindenburgstraße 54, 72762 Reutlingen Tel: (0 71 21) 201-125, Fax: (0 71 21) 201-4125 E-Mail: <a href="mailto:goldstein@reutlingen.ihk.de">goldstein@reutlingen.ihk.de</a></p> <p><b>IHK Rhein-Neckar</b> Dipl.-Kfr. Petra Emmerich Referat Handel   L 1, L 2, 68161 Mannheim Tel.: 0621/1709-160 Fax: 0621/1709-239 E-Mail: <a href="mailto:petra.emmerich@rhein-neckar.ihk24.de">petra.emmerich@rhein-neckar.ihk24.de</a></p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
		<p><a href="#">min/redaktion/m-mfw/intern/Dateien/Downloads/Arbeiten_und_Leben/St%C3%A4dtebauf%C3%B6rderung/GQP_LandtagBW.pdf</a></p> <p>Die baden-württembergischen IHKs haben einen GQP-Leitfaden erstellt. Der Leitfaden kann mit dem nachfolgenden Link abgerufen werden. <a href="https://www.weingarten.ihk.de/service/branchen/Handel/Praxistipps_fuer_den_Handel/BID_-_Quartiersentwicklung_durch_Privatininitiativen/1940082">https://www.weingarten.ihk.de/service/branchen/Handel/Praxistipps_fuer_den_Handel/BID - Quartiersentwicklung_durch_Privatininitiativen/1940082</a></p>		
Bayern	<p>Modellvorhaben 'Leben findet Innenstadt - öffentlich-private Kooperationen zur Standortentwicklung'  <a href="http://www.lebenfindetinnenstadt.de">www.lebenfindetinnenstadt.de</a>            ist abgeschlossen.            22.01.2008: Start: Bund-Länder-Programm „Aktive Stadt- und Ortszentren</p>	<p><b>ISG-Ansatz (Freiwilligkeit) - Erprobung innerstädtischer Kooperationen</b></p> <p>In einer zweijährigen Werkstattphasen wurden in den Modellgebieten von Anfang 2006 bis Ende 2007 konkrete investive und nichtinvestive Maßnahmen und Aktivitäten angestoßen, vorbereitet und umgesetzt.</p> <p><b>Am 22.01.2008 ist das neue Bund-Länder-Programm „Aktive Stadt- und Ortszentren“ gestartet.</b> Ziel des Programms ist der Erhalt und die Weiterentwicklung zentraler innerörtlicher Versorgungsbereiche als Standorte für Wirtschaft, Kultur, Wohnen, Arbeiten und Leben. Gefördert werden Investitionen zur Profilierung und Standortaufwertung von Ortszentren, innerstädtischen Quartieren und Stadtteilzentren, bei denen auch die Anlieger ein großes Interesse und eine hohe Mitwirkungsbereitschaft zeigen. So muss ein Teil der Mittel von privater Seite aufgebracht werden. In das Programm flossen auch die Ergebnisse des 2006/2007 durchgeführten Modellvorhabens „Leben findet Innenstadt“, <a href="http://www.lebenfindetinnenstadt.de">www.lebenfindetinnenstadt.de</a>.            Projektlaufzeit: 4 Jahre            Die Bewerbung für neue Projekte läuft, so hat sich z.B. Würzburg beworben.</p>	<p>- 19. Juli 2005: Auslobung Modellvorhaben „Leben findet Innenstadt“</p> <p>- 08.12.2005 Auswahl von 10 Modellprojekte in großen, mittleren und kleinen Gemeinden: Bamberg, Erlangen, Forchheim, Fürstenfeldbruck, Kaufbeuren, Langquaid, Neunburg vorm Wald, Bad Neustadt a.d. Saale, Passau und Wunsiedel</p> <p>- 15.02.2006: Startschuss für das Modellprojekt mit Übergabe von Startkoffern, Basis Sponsoring, IHK München und Oberbayern – Werkstattphase I</p> <p>- 2007: Werkstattphase II</p> <p>- 11.05.2007: Vorstellung des Zwischenberichts in München</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Workshop 05 – Flächenmanagement in Innenstädten und Ortszentren</li> <li>- Workshop 06 – Evaluation</li> </ul> <p>- <b>30.5.2008 Abschlussveranstaltung in Bamberg:</b>            Evaluation            Endbericht            Empfehlungen</p> <p>- <b>Oktober 2008 Start: Bund-Länder-Programm „Aktive Stadt- und Ortszentren“</b></p> <p>- <b>Fortführung des Programms in 2014:</b></p>	<p><b>Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern</b>            Sachgebiet Städtebauförderung            Projektleitung: Christine Schweiger            Franz-Josef-Strauß-Ring 4, 80539 München            Tel.: (089) 2192-3478, Fax: (089) 2192-13698            E-Mail: christine.schweiger@stmi.bayern.de</p> <p>13 Projektpartner:            Bayerischer Städtetag, Bayerischer Gemeindetag            Sparkassenverband Bayern, Haus &amp; Grund Bayern, Landesverband des bayerischen Einzelhandels e.V., Bayerische Industrie- und Handelskammertag, Bayerische Handwerkstag, Handelsverband BAG Bayern e.V., Bayerischer Hotel- und Gaststättenverband e.V., Bayerische Architektenkammer, Bund Deutscher Innenarchitekten, Landesverband Bayern, Bayerische Ingenieurkammer</p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
			<p>Im Programmjahr 2014 stehen bayernweit insgesamt 97 bayerischen Städten und Gemeinden Fördermittel in Höhe von rund 30,7 Millionen Euro zur Verfügung. Bei einer Steigerung von rund 5,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr ergibt sich zusammen mit den Investitionen der Kommunen zur Bewältigung struktureller Herausforderungen in den zentralen Stadt- und Ortsbereichen ein Gesamtinvestitionsvolumen von rund 51,2 Millionen Euro.</p> <p>Die aktuelle Programmliste mit den geförderten Gemeinden, Maßnahmen und zur Verfügung gestellten Finanzhilfen kann unter folgendem Link eingesehen werden:</p> <p><a href="http://www.innenministerium.bayern.de/assets/stmi/buw/staedtebaeufoerderung/iic6_foepr_bl_iv_gem.pdf">http://www.innenministerium.bayern.de/assets/stmi/buw/staedtebaeufoerderung/iic6_foepr_bl_iv_gem.pdf</a></p>	
Berlin	<p>Am 16. Oktober 2014 hat das Berliner Abgeordnetenhaus mit den Stimmen der rot-schwarzen Regierungskoalition sowie der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen das neue Berliner Gesetz zur Einführung von Immobilien- und Standortgemeinschaften (BIG) verabschiedet. Das Gesetz ist am 06.11.2014 in Kraft getreten.</p>	<p>Freiwillige und gesetzliche Initiativen möglich.</p> <p>Seit dem 06.11.2014 gibt es das Berliner BID-Gesetz: Berliner Gesetz zur Einführung von Immobilien- und Standortgemeinschaften – Berliner Immobilien- und Standortgemeinschaften Gesetz – BIG Berlin), abrufbar unter: <a href="http://www.ihk-berlin.de/linkable-blob/bihk24/standortpolitik/downloads/3192222/.3./data/BIG-Gesetzestext-data.pdf">http://www.ihk-berlin.de/linkable-blob/bihk24/standortpolitik/downloads/3192222/.3./data/BIG-Gesetzestext-data.pdf</a></p>	<p>Derzeit befinden sich mögliche BIG-Projekte in der Vorbereitungsphase.</p> <p><b>Aktive Zentren</b> Das Städtebauförderprogramm des Bundes setzt ebenfalls auf den Gedanken der kooperativen Stadtentwicklung und dient der Aufwertung innerstädtischer Zentren. Verstärkt soll in Berlin mit Aktiven Zentren die Möglichkeit genutzt werden, nicht nur auf bestehende Problemlagen zu reagieren, sondern gemeinsam mit den Akteuren vor Ort (Händler, Immobilieneigentümer etc.) das städtische Zentrum zu entwickeln und zu gestalten. Die IHK Berlin hat aktiv an der Ausgestaltung der regionalen Vergabekriterien sowie an der Vorbereitung der Förderentscheidung mitgewirkt und begleitet die Projekte aktiv mit <a href="http://www.ihk-berlin.de">www.ihk-berlin.de</a>, Dok-Nr. 63091</p>	<p><b>IHK Berlin</b> Christof Deitmar Infrastruktur und Stadtentwicklung Fasanenstr. 85, 10623 Berlin Tel.: (030) 315 10 - 411, Fax: (030) 31 51 0 - 105 E-Mail: <a href="mailto:christof.deitmar@berlin.ihk.de">christof.deitmar@berlin.ihk.de</a></p>
Brandenburg	<p>Zur Zeit keine offizielle BID-Initiative</p>	<p>Das Konzept der BIDs in Deutschland und die Möglichkeiten zur Anwendung unter den besonderen regionalen Verhältnissen werden beobachtet.</p>	<p>Innenstadt-Initiativen auf Landesebene: „Innenstadt-Forum Brandenburg“: Aktivitäten und Erfahrungsaustausch zu thematischen Schwerpunkten (<a href="http://www.innenstadtforum-brandenburg.de/">http://www.innenstadtforum-brandenburg.de/</a>) Wettbewerb „Attraktive Innenstadt“ im zweijährlichen Rhythmus mit dem Schwerpunkt auf Projekten, bei denen eine gute Kooperation zwischen privaten Akteuren</p>	<p><b>IHK Cottbus</b> Katrin Erb Goethestraße 1, 03046 Cottbus Tel.: (03 55) 365 - 193, Fax: (03 55) 365 - 26 - 193 E-Mail: <a href="mailto:erb@cottbus.ihk.de">erb@cottbus.ihk.de</a></p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
			(vor allem Unternehmen) und öffentlicher Hand besteht ( <a href="http://zukunft-innenstadt.brandenburg.de/">http://zukunft-innenstadt.brandenburg.de/</a> )	
Bremen	<p>BID-Initiative der Wirtschaft, die von der HK Bremen und dem Einzelhandelsverband Nordsee Bremen e.V. in die politische Diskussion auf Landesebene eingespeist wird</p> <p>- 02.03.06: BID-Hearing der Bürgerschaft mit dem Ziel der Schaffung eines Landesgesetzes für Bremen (analog des Hamburger Modells), das im Herbst verabschiedet werden soll.</p> <p>- Inkrafttreten des Bremischen Gesetzes zur Stärkung von Einzelhandels- und Dienstleistungszentren mit Verkündung im Amtsblatt vom 27.07.06</p> <p>- 11/2009 zwei bremische BIDs am Start</p>	<p><b>BID-Ansatz</b></p> <p>Quoren:</p> <p>a) Bei Antragsstellung ist Zustimmung von mindest. 15% der Grundstückseigentümer der im BID-Gebiet gelegenen Grundstücke, deren Fläche mindestens 15% der Gesamtfläche des BID-Gebietes repräsentieren, erforderlich.</p> <p>b) Die Einrichtung eines BIDs erfolgt, sofern nicht die Eigentümer von mehr als 1/3 der betroffenen Grundstücke oder von mehr als 1/3 der Grundstücksfläche im BID-Gebiet widersprechen.</p> <p>Standortausschuss: Für die Begleitung eines BIDs wird durch die Stadtgemeinde ein Standortausschuss eingesetzt. Mit dem Standortausschuss wird ein Gremium eingerichtet, über das die betroffenen Eigentümer und Gewerbetreibenden in einem BID sowie die öffentliche Hand und verschiedene Interessenvertretungen Einfluss auf die Umsetzung der Maßnahmen in einem BID nehmen können. Der Standortausschuss nimmt neben der Handelskammer eine Kontrollfunktion wahr. Der Aufgabenträger muss mit Ablauf eines jeden Geschäftsjahres Rechenschaft über die umgesetzten Maßnahmen des vergangenen Jahres ablegen sowie den Wirtschaftsplan für das kommende Jahr aufzeigen. Der Standortausschuss achtet insbesondere darauf, dass die im Ortsgesetz festgeschriebenen Maßnahmen umgesetzt werden und keine Abweichungen von den ursprünglich beabsichtigten und im Rahmen der Antragstellung dargelegten Maßnahmen auftreten. Stimmberichtigte Mitglieder des Standortausschusses sind ein Vertreter der Handelskammer, ein Vertreter der Aufsichtsbehörde, ein Vertreter der betroffenen Grundstückseigentümer sowie ein Vertreter der gewerblichen und freiberuflichen Mieter im BID-Gebiet. Vertreter weiterer öffentlicher Einrichtungen und Interessenvertretungen können beratend hinzugezogen werden.</p>	<p><b>Laufende BIDs:</b></p> <p><b>- BID Innovationsbereich Ansgarikirchhof II:</b> Start am 10. Dezember 20112 Laufzeit: 5 Jahre, Gesamtkosten betragen 250.000 - EUR verteilt auf 5 Jahre zu jeweils 50.000</p> <p><b>Maßnahmenkonzept:</b> im Gegensatz zum BID Ansgari I hat sich das Maßnahmenkonzept leicht geändert. Der Schwerpunkt wurde von Gestaltung auf Veranstaltungen verschoben. -Durchführung von imageprägenden Veranstaltungen und imageprägende Gestaltung u.a. eine Veranstaltung im Rahmen des Musikfestes und temporäre Begrünung, 1. Samstag im Monat „Früh-Shoppen“ mit Bühnenbespielung</p> <p>- Sandkästen - Ansgari „Licht im Advent“ - Entwicklung und Fortsetzung des Konzeptes für die Platzgestaltung (einheitliche Schirme und deren Pflege, Bepflanzung, Pflege der Bank/Bühne) Vertretung der Belange des Innovationsbereiches gegenüber Verwaltung und Politik, Administration</p> <p><b>Der Standortausschuss im BID „Ansgarikirchhof“ besteht aus:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einem Vertreter der betroffenen Grundstückseigentümer</li> <li>- einem Vertreter der gewerblichen und freiberuflichen Mieter im BID</li> <li>- einem Vertreter der Stadtgemeinde</li> <li>- einem Vertreter der Handelskammer</li> </ul> <p>Beratend nehmen teil:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein Vertreter der WFB Wirtschaftsförderung Bremen</li> <li>- der Ortsamtsleiter des OA Mitte-Östliche Vorstadt</li> <li>- der Beiratssprecher des Beirats Mitte</li> </ul> <p>Der Standortausschuss tagt in der Regel zwei Mal im Jahr</p> <p><b>- BID Sögestraße</b> <b>Start am 10. Dezember 2012, Laufzeit 5 Jahre, Gesamtbudget 600.000,- Euro, verteilt auf 5 Jahre zu jeweils 120.000 Euro</b></p>	<p><b>Handelskammer Bremen</b> Bettina Schaefers Referentin Einzelhandel, Tourismus, Recht Handelskammer Bremen, Am Markt 13, 28195 Bremen Tel.: 0421-3637 - 406 Fax 0421-3637 - 400 mailto: nowak@handelskammer-bremen.de <a href="http://www.handelskammer-bremen.de">http://www.handelskammer-bremen.de</a></p> <p><b>Einzelhandelsverband Nordsee Bremen e.V.</b> Hinter dem Schütting 8, 28195 Bremen Tel.: (04 21) 32 60 34, Fax: (04 21) 32 87 90</p> <p><b>Wirtschaftsförderung Bremen</b> BID Koordinatorin Frau Anke Werner, Projektleiterin Unternehmensservice Tel.: 0421-9600-331 <a href="http://www.wfb-bremen.de">http://www.wfb-bremen.de</a> Mail: <a href="mailto:anke.werner@big-bremen.de">anke.werner@big-bremen.de</a></p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
			<p>Räumlicher Bereich: Sögestraße ,38 Eigentümer– vom Wall bis zur Obernstraße. Geplante Maßnahmen: Sauberkeit und Sicherheit, Stadtgrün, die stärkere Herausstellung der Schweinegruppe als unverwechselbares Wahrzeichen der Straße, eine neue Weihnachtsbeleuchtung. Projektkoordinator: CS CityService, eine Tochter-GmbH der CityInitiative, den Antrag zur BID-Gründung. Geplanter Projektstart: Januar 2012. <a href="http://www.bremen-city.de/city-news/city-post/city-post-ausgabe-042011/der-projektraahmen-steht.htm">http://www.bremen-city.de/city-news/city-post/city-post-ausgabe-042011/der-projektraahmen-steht.htm</a></p> <p><b>Bereits abgeschlossene BIDs:</b>  <b>BID Innovationsbereich Ostertorsteinweg / Vor dem Steintor:</b>  Ortsgesetz ist am 14.10.2009 in Kraft getreten  Start am 15.10.2009, Laufzeit: 5 Jahre, Gesamtkosten betragen 1.121.000,- EUR verteilt auf 5 Jahre, Versandt der Abgabenbescheide: 01./02.02.2010, Mittelauskehr an Aufgabenträger: 16.04.2010, Anzahl Widersprüche gegen Abgabenbescheide: 108, Gerichtsverfahren: 11 Klagen und zwei Anträge 80 V VWGO, 1 Beschwerde OVG</p> <p><b>Maßnahmenkonzept:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchführung von städtebaulichen Aufwertungen, u.a. Gestaltung der beiden Eingangsbereiche, Verbesserte Präsentationen durch Lichtkunst und Weihnachtsbeleuchtung</li> <li>- Verbesserung der Angebotsstruktur</li> <li>- Weiterentwicklung der Standortmarke mit werblichen Mitteln (Shopping Guide, Vierteljournal, Jahreskalender)</li> <li>- Erhöhung der Besucherfrequenz durch Durchführung verschiedener Veranstaltungen (z.B. Viertel Fest, Samba Karneval...)</li> <li>- Schaffung von Kostenvorteilen für die Eigentümer bei Graffiti-Entfernung, Winterdienst und Werbekonditionen</li> <li>- Standortmanagement</li> </ul> <p><b>Der Standortausschuss im BID „Viertel“ besteht aus:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einem Vertreter der betroffenen Grundstückseigentümer</li> <li>- einem Vertreter der gewerblichen und freiberuflichen Mieter im BID</li> <li>- einem Vertreter der Stadtgemeinde</li> <li>- einem Vertreter der Handelskammer</li> </ul> <p>Beratend nehmen teil:</p>	

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
			<ul style="list-style-type: none"> <li>- ein Vertreter der WFB Wirtschaftsförderung Bremen</li> <li>- der Ortsamtsleiter des OA Mitte-Östliche Vorstadt</li> <li>- der Beiratssprecher der Beiräte Östliche Vorstadt und Mitte</li> <li>- der Landesbehindertenbeauftragt</li> </ul> Der Standortausschuss tagt in der Regel zwei Mal im Jahr.	
<p style="text-align: center;"><b>Hamburg</b></p>	<p>2003                      BID-Hearing, Handelskammer Hamburg mit BCSD</p> <p>2004                      Beschluss der Bürgerschaft: Gesetz zur Stärkung der Einzelhandels- und Dienstleistungszentren („BID-Gesetz“)</p> <p>2005                      (1.1.) Inkrafttreten des BID-Gesetzes</p> <p>2006                      BID-Forum, Handelskammer Hamburg mit BCSD: „BIDs in Deutschland 2006 – Vom „Ob?“ zum „Wie?““</p> <p>2007                      Novelle (zum 1.12.2007 in Kraft getreten): Ausdehnung auch auf Gewerbegebiete (bisher nur Einzelhandels- und Dienstleistungszentren) und Einführung einer Kapazitätsgrenze des Einheitswerts für einzelne Grundstücke: maximal das Dreifache des durchschnittl. Einheitswertes; Gesetz für Wohngebiete HID zum 1.12.2007 in Kraft getreten.</p> <p>2009                      Internationales BID-Forum am 23.6.2009 (DIHK/Handelskammer Hamburg), Verleihung des BID-Award</p> <p>2013                      Erneute Novelle, am 12./13. Juni 2013 von der Hamburgischen Bürgerschaft beschlossen: Neuregelung der so genannten „Kappungsgrenze“. Näheres unter <a href="http://www.hk24.de">www.hk24.de</a>, Dok. Nr. 90191.</p> <p>2015                      Internationaler BID-Kongress der IHK Organisation am 2./ 3.7.2015 in der Handelskammer Hamburg</p>	<p><b>BID-Gesetz:</b></p> <p>Als Vorreiter in der Bundesrepublik Deutschland hat Hamburg das Modell BID eingeführt. Das Gesetz zur Stärkung der Einzelhandels- und Dienstleistungszentren („BID-Gesetz“) ist am 01.01.2005 in Kraft getreten (Novelle am 01.01.2011 in Kraft getreten).</p> <p>Quoren (BID):</p> <p>a) Antragstellung: mind. 15 % der Eigentümer der im BID-Gebiet gelegenen Grundstücke,</p> <p>b) Einrichtung eines BIDs, sofern nicht die Eigentümer von mehr als 1/3 der Grundstücke oder von mehr als 1/3 der Grundstücksflächen im BID-Bereich widersprechen.</p> <p>HID-Gesetz (seit 1.12.2007 in Kraft, in der überarbeiteten Version seit 01.01.2011 in Kraft)</p> <p>Quoren (HID):</p> <p>a) Antragstellung: mind. 33 % der Eigentümer der im HID-Gebiet mit mind. 33% der gelegenen Grundstücke,</p> <p>b) Einrichtung eines HIDs, sofern nicht die Eigentümer von mehr als 1/3 der Grundstücke oder von mehr als 1/3 der Grundstücksflächen im HID-Bereich widersprechen.</p>	<p><b>Laufende BIDs:</b></p> <p>- <b>BID Alte Holstenstraße</b> (Teil des Bezirkszentrums Bergedorf):  <b>BID 1:</b>                      Rechtsverordnung: 07.04.2009, Budget: 330.000 Euro, Laufzeit: 3 Jahre, Aufgabenträger: Wirtschaft und Stadtmarketing für die Region Bergedorf. Die BID-Laufzeit endete am 06.04.2012</p> <p>- <b>BID 2:</b>                      Rechtsverordnung: 21.10.2014, Budget: 668.000 Euro, Laufzeit: 5 Jahre, Aufgabenträger: ICC Immobilien GmbH &amp; Co. KG  <a href="http://www.bid-alte-holstenstrasse.de">http://www.bid-alte-holstenstrasse.de</a></p> <p>- <b>BID Quartier Gänsemarkt</b>                      Rechtsverordnung: 30.06.2015, Budget: 4,1 Mio. Euro, Laufzeit: 4 Jahre. Im Rahmen des BIDs Quartier Gänsemarkt soll einer der zentralen Plätze in der Hamburger Innenstadt neu gestaltet werden. Neue Pflastersteine, ein neues Beleuchtungskonzept und neue Stadtmöbel: Bänke, etc. stehen im Mittelpunkt der Initiative. Aufgabenträger: Otto Wulff BID Gesellschaft mbH  <a href="http://bid-quartier-gaensemarkt.de/">http://bid-quartier-gaensemarkt.de/</a></p> <p>- <b>BID Hohe Bleichen (Innenstadt):</b>  <b>BID 1:</b>                      Neugestaltung der Hohen Bleichen und des Heubergs, Rechtsverordnung: 14.05.2009; Budget: rd. 2.000.000,00 Euro, Laufzeit: 5 Jahre, Aufgabenträger: Zum Felde GmbH, Hamburg.</p> <p>- <b>BID Hohe Bleichen II</b>                      Rechtsverordnung: 07.04.2015, Budget: 909.249 Euro, Laufzeit 5 Jahre, Aufgabenträger Zum Felde BID Gesellschaft mbH  <a href="http://www.bid-hohebleichen.de">http://www.bid-hohebleichen.de</a></p>	<p><b>Handelskammer Hamburg</b></p> <p>Bernd Reichardt                      Syndikus                      Geschäftsbereich Starthilfe &amp; Unternehmensförderung                      Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg                      Tel.: (040) 361 38 - 271, Fax: (040) 361 38 - 299                      E-Mail: <a href="mailto:Bernd.Reichardt@hk24.de">Bernd.Reichardt@hk24.de</a></p> <p>Heiner Schote                      Stv. Geschäftsführer                      Abteilung Handel                      Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg                      Tel.: (040) 361 38 - 275, Fax: (040) 361 38 - 299                      E-Mail: <a href="mailto:Heiner.Schote@hk24.de">Heiner.Schote@hk24.de</a></p> <p>Michael Kuhlmann                      Abteilung Handel                      Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg                      Tel.: (040) 361 38 - 277, Fax: (040) 361 38 - 299                      E-Mail: <a href="mailto:Michael.Kuhlmann@hk24.de">Michael.Kuhlmann@hk24.de</a></p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
	<p>Aktuell:</p> <p>Regelmäßige Veranstaltungen für BID-Initiativen, insbesondere BID-Erfahrungsaustausch (seit 2006), Runder Tisch der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (seit 2012)</p>		<p><b>- BID Lüneburger Straße (Bezirkszentrum Harburg):</b>  <b>BID 1:</b>  Rechtsverordnung: 10.03.2009, Budget: 549.000 Euro, Laufzeit: 3 Jahre (01.04.2009 bis 31.03.2012), Aufgabenträger: Konsalt GmbH.  <b>BID 2:</b>  Rechtsverordnung: 23.10.2013, Budget: 678.555 Euro, Laufzeit: 3 Jahre, Aufgabenträger: Konsalt GmbH  <a href="http://www.bid-lueneburgerstrasse.de">www.bid-lueneburgerstrasse.de</a></p> <p><b>- BID Neuer Wall (Innenstadt):</b>  <b>BID 1:</b>  Lenkungsausschuss seit März 2004, Antrag Juli 2005, bei 8,7% Gegenstimmen angenommen, Laufzeit 5 Jahre: 1.10.2005-30.9.2010, Bauarbeiten im Sommer 2006 abgeschlossen.  <b>BID 2:</b>  Rechtsverordnung 01.10.2010, Budget: rd. 3,2 Mio., Euro Laufzeit 5 Jahre.  Maßnahmen rund um Service und Marketing: Districtmanagement, Einsatz von Servicemitarbeitern, zusätzliche Reinigungen, Pflege saisonaler Bepflanzungen, Modernisierung der Weihnachtsbeleuchtung. Aufgabenträger: Otto-Wulff Bauunternehmen GmbH &amp; Co KG, Hamburg.  <a href="http://www.bid-neuerwall.de">www.bid-neuerwall.de</a>  Das BID 3 ist in Vorbereitung und soll im Herbst 2015 offiziell eingerichtet werden. Während der öffentlichen Auslegung gab es keine Widersprüche.</p> <p><b>- BID Nikolai-Quartier (Innenstadt):</b>  Rechtsverordnung vom 05.08.2014. Budget: 9,3 Mio. Euro, Laufzeit 5 Jahre. Das Nikolai-Quartier besteht aus 11 Straßenzügen mit 70 Grundstücken. Die Grundeigentümer investieren hier bis 2019 9,3 Mio. EUR in den öffentlichen Raum. Rund 6 Mio. EUR werden in die Gestaltung der öffentlichen Räume im Quartier investiert. Außerdem werden durch die Freie und Hansestadt Hamburg zur Grundinstandsetzung des Großen Burstah und der Großen Johannisstraße rund 2,85 Mio EUR investiert. Das BID sorgt hier für die höherwertige Gestaltung der Gehwege. Weitere Maßnahmen sind zusätzliche Reinigungs- und Servicemaßnahmen sowie die Entwicklung und Umsetzung eines Marketing-Programms in Kooperation mit dem</p>	

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
			<p>Hamburger Citymanagement e.V. Aufgabenträger: Otto-Wulff BID-GmbH, <a href="http://www.bid-nikolai-quartier.de">www.bid-nikolai-quartier.de</a></p> <p><b>BID Opernboulevard II (Innenstadt):</b>  <b>BID 1:</b>  Rechtsverordnung: 09.04.2011, Laufzeit 3 Jahre, Investitionsvolumen insgesamt rund 4,7 Mio Euro (PPP), davon rund 2,25 Mio. Euro durch das BID. Landschaftsplanerisches Konzept: Breimann und Bruun, Landschaftsarchitekten, Verkehrsplanung: Argus, Aufgabenträger: Otto Wulff BID-GmbH.  <b>BID 2:</b>  Rechtsverordnung: 08.07.2014, Budget: 683.350 Euro, Laufzeit: 3 Jahre. Das BID will die Aufenthaltsqualität der rund 300 Meter langen Dammtorstraße erhöhen und Marketing betreiben.  <a href="http://www.bid-opernboulevard.de/">http://www.bid-opernboulevard.de/</a></p> <p><b>- BID Passagenviertel (Innenstadt):</b>  Rechtsverordnung: 06.08.2011, Budget: rund 5,0 Mio. Euro, Laufzeit: 5 Jahre. Das BID umfasst die Großen Bleichen und Teile der Poststraße und soll die Lücke zwischen dem BID Neuer Wall und dem BID Hohe Bleichen schließen. Umgestaltung des öffentlichen Raums, Neugestaltung der Fahrbahnen und Gehwege. Aufgabenträger: Zum Felde GmbH. Am 06.09.2012 wurde der neu gestaltete Straßenraum der Stadt Hamburg übergeben.  <a href="http://www.bid-passagenviertel.de/">http://www.bid-passagenviertel.de/</a></p> <p><b>- BID Reeperbahn+ (St. Pauli):</b>  Rechtskräftig seit dem 29.04.2014, Budget: 1,9 Mio. Euro, Laufzeit: 5 Jahre. Das BID umfasst u.a. ein Quartiersmanagement, ein professionelles Marketing und zusätzlich Reinigungen (u.a. Nachreinigungen und so genannte 'Weste Watcher') umfasst. Aufgabenträger: ASK Hasenstein + Pfadt GmbH, Hamburg.  <a href="http://www.bid-reeperbahn.de">http://www.bid-reeperbahn.de</a></p> <p><b>- BID Sand / Höllertwiete (Harburger Innenstadt):</b>  Rechtsverordnung: 17.08.2016; Budget: 845.700 Euro, Laufzeit: 3 Jahre. Das BID umfasst das Einzelhandels- und Dienstleistungszentrum rund um den Marktplatz am Sand und</p>	

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
			<p>die Fußgängerzone Hölertwiete. Ziele: städtebauliche Aufwertung, Profilierung als „Quartier der Spezialisten“ und Quartiersmanagement in enger Kooperation mit dem Citymanagement Harburg. <a href="http://citymanagement-harburg.de/standort-harburg">http://citymanagement-harburg.de/standort-harburg</a></p> <p>- <b>BID Tibarg (Stadtteilzentrum von Niendorf):</b> Rechtsverordnung: 30.11.2010, Budget: 1,75 Mio. Euro, Laufzeit: 5 Jahre. Maßnahmen: Stadtgestaltung, Beleuchtung, Standortmarketing sowie Weiterführung des Quartiersmanagements. <a href="http://www.bid-tibarg.de">www.bid-tibarg.de</a> Das <b>BID 2</b> ist in Vorbereitung und soll im Winter 2015 an den Start gehen.</p> <p>- <b>BID Waitzstraße (Stadtteilzentrum von Othmarschen im Bezirk Altona).</b> Rechtsverordnung vom 08.12.2015, Budget: 650.000 Euro, Laufzeit: 5 Jahre. Die im Januar 2012 gegründete BID-Initiative verfolgt das Ziel, die Straße – insbesondere durch die Neugestaltung des öffentlichen Grüns – optisch aufzuwerten und als Einzelhandelsstandort zu stärken. Im Dezember 2013 verständigte sich der Lenkungsausschuss auf die Ingenieurgesellschaft Haartje mbH (IGH) als Aufgabenträger. Unter anderem soll der zentrale Platz umgestaltet werden sowie Straßen, Parkplätze und Gehwege neu gestaltet werden.</p> <p><b>BIDs in Vorbereitung:</b></p> <p>-<b>BID Osterstraße:</b> Die BID-Initiative im Bezirkszentrum von Eimsbüttel bereitet derzeit einen BID-Antrag mit einem Budget von rd. 863.000 Euro vor. Das BID soll Maßnahmen als Ergänzung umsetzen, die an die Neugestaltung der Straße, finanziert durch die Stadt Hamburg, anknüpfen. Der BID Antrag wird im Sommer 2015 eingereicht.</p> <p>- <b>BID Sachsentor (Bezirkszentrum Bergedorf):</b> <b>BID 2:</b> Rechtsverordnung: 16.06.2009, Budget: 600.000 Euro, Laufzeit: 5 Jahre. Aufgabenträger: Wirtschaft und Stadtmarketing für die Region Bergedorf. Das BID Sachsentor II setzt die Arbeit des ersten BID fort (Budget: 150.000 Euro, Antrag bei</p>	

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
			<p>nur 4,7% Gegenstimmen angenommen, Laufzeit 3 Jahre: 24.8.2005-23.8.2008). <a href="http://www.bid-1.de">www.bid-1.de</a></p> <p><b>BID 3:</b> Im April 2013 begannen die Vorbereitungen für ein drittes BID im Sachentor, das im Herbst 2015 mit einem Budget von 800.000 Euro starten soll.</p> <p><b>- BID Mönckebergstraße (Innenstadt):</b> Im Rahmen des BID soll ein neues Beleuchtungskonzept mit unterschiedlichen Funktionen (Verkehrs-, Fassaden-, Event- und Weihnachtsbeleuchtung) realisiert werden. Initiator ist der Trägerverbund Projekt Innenstadt e.V., Umsetzung voraussichtlich 2016</p> <p>Aktuelle Informationen zu den BID-Initiativen in Hamburg unter <a href="http://www.hk24.de/bid">www.hk24.de/bid</a></p> <p><b>Abgeschlossene BID-Projekte:</b></p> <p><b>-BID Ochsenzoll (Nahversorgungszentrum).</b> In der dreijährigen Laufzeit (2010 – 2013) wurde ein Quartiersmanagement eingerichtet, das Marketing- und PR-Aktivitäten umsetzte; Aufgabenträger: Cima Lübeck, <a href="http://www.oxbid.de">www.oxbid.de</a>. Eine Fortsetzung des BIDs ist nicht geplant</p> <p><b>- BID Wandsbek-Markt:</b> Rechtsverordnung: 08.07.2008, Laufzeit: 5 Jahre, Budget: 3.990.000,00 Euro, davon rd. 3,5 Millionen für die Baumaßnahmen einschließlich der Planungs- und der Finanzierungskosten. Für ohnehin erforderliche Grundsanierung der Nebenflächen weitere 750.000 Euro durch Stadt Hamburg, Aufgabenträger: Otto-Wulff Bauunternehmen GmbH &amp; Co KG, Hamburg, <a href="http://www.bid-wandsbek.de">www.bid-wandsbek.de</a></p>	
Hessen	<p>BID-Initiative der CDU und der SPD-Landtagsfraktionen auf Anregung hessischer IHKs". BID-Initiative der CDU-Landtagsfraktion. 13. Juni 2005 öffentliche Fraktionsanhörung im Landtag. Entwurf für ein „Gesetz zur Stärkung der Einzelhandels- und Dienstleistungszentren“ Der Ansatz der CDU-Fraktion zur Übertragung der BID-Idee auf Hessen und zur Erarbeitung eines Gesetzentwurfs wird von den hessischen IHKs begrüßt. Nach Überprüfung der Umsetzbarkeit der BID-</p>		<p><b>Gießen</b></p> <p>- <b>BID Seltersweg e.V.</b>, 2. Projektlaufzeit seit 01.01.2012</p> <p>- <b>BID Katharinenviertel e.V.</b>, seit 1.1.2007 (abgeschlossen)</p> <p>- <b>BID Marktquartier e.V.</b>, 2. Projektlaufzeit seit 01.01.2012</p> <p>- <b>BID Theaterpark e.V.</b>, seit 1.1.2007, 2. Projektlaufzeit seit 01.01.2012</p> <p>Lage: der größte Teil der Innenstadt. Laufzeit: 5 Jahre. Finanzvolumen: insgesamt gut 2 Mio. €</p>	<p><b>Land Hessen und Initiativen Offenbach und Langen</b></p> <p>Frank Achenbach Arbeitsgemeinschaft hessischer IHKs Federführer Raumordnung / Stadtentwicklung IHK Offenbach am Main Geschäftsbereich Wirtschaftspolitik Frankfurter Straße 90, 63067 Offenbach am Main Tel: 069 8207-241 Fax: 069 8207-249 E-Mail: <a href="mailto:achenbach@offenbach.ihk.de">achenbach@offenbach.ihk.de</a></p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
	<p>Idee auf Hessen, sollte ein Gesetzesentwurf erarbeitet und vorgelegt werden. Gesetzesentwurf der CDU-Fraktion vom 13.09.05 für ein Gesetz zur Stärkung von innerstädtischen Geschäftsquartieren (INGE). Zustimmung von der SPD. FDP lehnt Landesgesetz ab und fordert freiwilligen Ansatz.</p> <p>10.11.05: Anhörung im Wiesbadener Landtag zum Gesetzesentwurf zur Stärkung innerstädtischer Geschäftsquartiere statt. Die verschiedenen Akteure haben in einer rund 3-stündigen Sitzung den Mitgliedern des Wirtschaftsausschusses und dem Wirtschaftsminister ihre Position vorgetragen. Von fast allen wurde der Gesetzesentwurf sehr begrüßt. Selbst die Stellungnahmen der ursprünglich eher kritisch eingestellten Handwerkskammer und des Einzelhandelsverbands waren positiv. Lediglich Herr Streim als Vertreter von Haus &amp; Grund Hessen lehnte den Gesetzesentwurf ab.</p> <p>20.12.2005: Verabschiedung des Hessischen BID-Gesetzes</p> <p>01.01.2006: Inkrafttreten des Gesetzes zur Stärkung innerstädtischer Geschäftsquartiere (INGE) mit einer Befristung auf fünf Jahre.</p> <p>Januar bis August 2010: Umfassende Evaluation mit allen beteiligten Akteuren und Erarbeitung eines geänderten Gesetzes durch das Hessische Wirtschaftsministerium</p> <p>September 2010: Beschlussfassung durch den hessischen Landtag in zweiter Lesung</p> <p>06.10.2010 Inkrafttreten des überarbeiteten INGE-Gesetzes mit einer Befristung auf fünf Jahre</p> <p>Wesentliche Änderungen im neuen Gesetz:</p>		<p>Offenlegungen: waren 2006 Widerspruchsquoten: 0% - 8%</p> <p>Die vier BIDs arbeiten unter der gemeinsamen Dachmarke "Gießen entdecken" und mit einem abgestimmten werblichen Auftritt. Konzeptführung und Begleitung der Vorbereitungsphase durch die IHK Gießen-Friedberg mit Unterstützung des Büros Heinze &amp; Partner. Durch Maßnahmen der Stadtgestaltung, gemeinsame Hausmeisterdienste, einen neuen werblichen Auftritt, gemeinsames Management usw. soll die Attraktivität der Innenstadt erhöht werden. <a href="http://www.giessen-entdecken.de/">http://www.giessen-entdecken.de/</a></p> <p>Die Verlängerung der Laufzeiten ist um weitere fünf Jahre geplant.</p> <p><b>Baunatal</b> <b>- BID- Baunatal</b> 2. Projektlaufzeit, Satzungsbeschluss: 01.01.2012 Finanzvolumen: 40.000 € / Jahr Aufgabenschwerpunkte: Werbemaßnahmen, Aufwertung öffentlicher Raum, Weihnachtsbeleuchtung, Veranstaltungen</p> <p><b>Offenbach</b> <b>- BID – Innenstadt Offenbach</b> Satzungsbeschluss: November 2010 Verlängerung des BIDs: 01.01.2016 Finanzvolumen: 140.000 € / Jahr Laufzeit: 5 Jahre Aufgabenschwerpunkte: Aufwertung öffentlicher Raum, Licht, Marketing, Veranstaltungen, Service für Hauseigentümer, BID-Management Neue Schwerpunkte des BIDs ist der Umgang mit Leerstand und Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung.</p> <p><b>Kassel</b> <b>- BID - "Untere Königsstraße"</b> Ein Maßnahmen- und Finanzierungsplan für das BID Untere Königsstraße wurde erstellt. Antragsphase mit Öffentlichkeitsbeteiligung wurde eingeleitet. Der Antrag allerdings zunächst zurückgezogen. Das Verfahren ruht.</p> <p><b>- BID - "Wilhelmstraße"</b> Initialphase</p>	<p><b>Initiativen in Gießen</b> Andreas Schwerin Stellv. Leiter des Geschäftsbereichs Standortpolitik IHK Gießen-Friedberg Goetheplatz 3 61169 Friedberg Tel: 0 6031 - 609 – 2010 Fax: 0 6031 - 609 – 52010 Email: <a href="mailto:schwerin@giessen-friedberg.ihk.de">mailto:schwerin@giessen-friedberg.ihk.de</a> <a href="http://www.giessen-friedberg.ihk.de">http://www.giessen-friedberg.ihk.de</a></p> <p><b>Initiativen Kassel und Baunatal</b> Christine Neumann Referentin Geschäftsfeld Standortpolitik und Unternehmensförderung IHK Kassel Tel.: +49 561 7891-322 Fax: +49 561 7891-290 E-Mail: <a href="mailto:Christine.Neumann@kassel.ihk.de">Christine.Neumann@kassel.ihk.de</a></p> <p><b>Initiative Wiesbaden</b> Dr. Florian Steidl Industrie- und Handelskammer Wiesbaden Geschäftsbereichsleiterin Branchenthemen, -projekte, Branchenforen, -treffen Wilhelmstr. 24-26 65183 Wiesbaden Postfach 34 60 65024 Wiesbaden Tel.: (06 11) 15 00 -1 126   Fax -1 65 E-Mail: <a href="mailto:f.steidl@wiesbaden.ihk.de">f.steidl@wiesbaden.ihk.de</a></p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Möglichkeit der Weitergabe von Eigentümer-Adressdaten vor der formalen Antragstellung</li> <li>Möglichkeit der Befreiung von Wohneigentum</li> <li>Einführung einer Kappungsregel für besonders hohe Einheitswerte</li> </ul> <p>Umsetzung des Förderprogramms INGEplus im Jahr 2015. Die Gesamtförderungs-summe beträgt 450.000 EUR</p>		<p><b>Langen</b>  <b>- BID Langen – Untere Bahnstraße</b>  Offenlage des Antrags Juli / August 2011, Negativquorum erreicht, enge Verknüpfung mit dem Förderprogramm Stadtumbau in Hessen.</p> <p><b>- Wiesbaden:</b>  Aufaktveranstaltung zum Thema BIDs im Rahmen des IHK-Handelsforums im Juni 2004. Vorgespräche mit der Interessengemeinschaft „In der Taunusstrasse e.V.“ seit Sept. 2004. IHK-Veranstaltung mit den Immobilieneigentümern der Taunusstraße. Delegation (Vertreter von IHK, Taunusstraße, Amt für Wirtschaft) nach Hamburg/BID Bergedorf.  Der Antrag auf Gründung eines BIDs Taunusstraße wurde gestellt. Die Offenlegung findet vom 23.02. bis 06.03.2007 statt. (3 Jahre, ca. 50 Eigentümer, 210.000 €). 30.03.07 Grundeigentümer sprechen sich mehrheitlich gegen die Initiative aus. BID-Antrag wird vom BID-Verein aus formalen Gründen zurückgezogen.</p> <p>- Initiativen in <b>Bad Karlshafen, Bad Salzschlirf, Bebra, Frankfurt-Höchst, Fulda, Königstein im Taunus, Korbach, Limburg an der Lahn, Rimbach, Schlüchtern, Stadtallendorf</b> werden durch das Förderprogramm INGEplus gefördert</p> <p>- in <b>Frankfurt/Main</b> (ohne Förderung durch INGEplus) wird an der Einrichtung von INGE-Quartieren im Bereich der <b>Hanauer Landstraße</b> sowie in der <b>Neustadt</b> gearbeitet.</p>	
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	BID-Initiative des BMWA und des DSSW in den neuen Bundesländern ausgelaufen			
<b>Niedersachsen</b>	<p><b>BID-Initiative der Wirtschaft</b></p> <p>Die BIDs werden in den IHK-Foren Stadtmarketing 2003, 2005, 2006 und 2007 thematisiert.</p> <p>05.07.2005: Informationsveranstaltung der niedersächsischen IHKs zum Thema BIDs.</p> <p>11.11.2005: Einstimmig verabschiedeter Entschließungsantrag des Landtages auf</p>	<p>2005/2006: Politische Beschlusslage offen</p> <p>Beteiligte Ministerien: Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit (Federführung); Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr; Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport</p> <p>Rechtliche Problemlagen werden durch das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr intensiv geprüft</p>	<p>In 2005/2006 gibt es in Oldenburg ein Modellprojekt auf freiwilliger Basis. Die Umgestaltung der „Haarenstraße“ wird auf Initiative der Immobilienbesitzer vorangetrieben und umgesetzt. Ebenso ein Projekt in der „Lange Straße“. Das Projekt ist abgeschlossen. Darüber hinaus sind bislang keine weiteren Projekte gestartet worden.</p> <p>Aus einzelnen Städten liegen veröffentlichte Voten für die Schaffung eines gesetzlichen Rahmens für BIDs vor, wie z.B. Braunschweig,</p>	<p><b>IHK Braunschweig</b>  Christian Scheffel  Referent für Handel  Brabantstr. 11, 38100 Braunschweig  Tel.: (0531) 4715-249, Fax: (0531)4715-149  E-Mail: <a href="mailto:christian.scheffel@braunschweig.ihk.de">christian.scheffel@braunschweig.ihk.de</a></p> <p><b>IHK für Ostfriesland und Papenburg</b>  Nina Lenger  Stv. Abteilungsleiterin  Recht &amp; Handel   Innovation &amp; Umwelt  Ringstr. 4, 26721 Emden  Tel.: (0 49 21) 89 01-32, Fax: (0 49 21) 89 01-92 32</p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
	<p>Berichterstattung der Landesregierung über Entwicklungen zum Thema BID.</p> <p>29.11.2005: Öffentliche Diskussion in der FDP-Landtagsfraktion über BIDs.</p> <p>24.01.2006: Gesetzesantrag der Grünen auf Basis des Hamburger BID-Gesetzes.</p> <p>03.02.2006: Öffentliche Anhörung im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Landtags.</p> <p>09.11.2006: Entschließungsantrag des Landtages auf Berichterstattung der Landesregierung über erste Erfahrungen und Einschätzungen aus Hamburg mit dem dort eingeführten BID-Modell, über Erfahrungen mit Modellen anderer Bundesländer und zu Voraussetzungen für eine Etablierung von BIDs auch in Niedersachsen. Die Unterrichtung des Landtages erfolgt am 04.04.2007.</p> <p>22.03.2007: Start des Wettbewerbs "Quartiersinitiative Niedersachsen QiN 2007" zur Belebung der Innenstädte durch Förderung befristeter Modellprojekte auf freiwilliger Basis unter der Federführung des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit. Für den Wettbewerb stehen 1 Mio. Euro zur Verfügung. Förderzeitraum: 1 Jahr. Fördersatz: max. 40 %. Der private Anteil soll 20 % nicht unterschreiten. In den drei Folgejahren wird der Wettbewerb mit unveränderter Fördersumme durchgeführt.</p> <p>Bilanz: 68 Siegerprojekte aus 127 Bewerbungen.</p> <p>02.05. 2011: Das Sozialministerium veranstaltet in Hannover den Kongress "Quartierserneuerung durch private Initiativen". Es werden Leitgedanken, Ergebnisse und Bewertungen der Quartiersinitiative Niedersachsen vorgestellt.</p> <p>2014 werden erste Gespräche zwischen Sozialministerium (MS), Kammern und</p>	<p>Veröffentlichte Meinung tendiert zu BID-Ansatz</p> <p>Das Land Niedersachsen stellt für die Jahre 2007-2010 jeweils 1 Mio. Euro in den Haushalt ein, um Modellvorhaben auf freiwilliger Basis zur Belebung der Innenstädte auf der Grundlage der neu in das BauGB eingeführten Öffnungsklausel (§ 171 f.) zu fördern. Die Gelder werden für den Wettbewerb „QiN Quartiersinitiative Niedersachsen“ zur Verfügung gestellt.</p> <p>Für die Jahre 2011-2016 bewilligt der nds. Landtag keine Mittel für QiN mehr, obwohl die QiN-Fortführung im nds. Koalitionsvertrag 2013-2018 angekündigt wird.</p> <p>Seit Oktober 2014 werden Gespräche seitens des Sozialministeriums mit Kammern, Verbänden, weiteren beteiligten Ministerien sowie politischen Vertretern über ein mögliches nds. BID-Gesetz geführt.</p> <p>Formelle Verbandsanhörung ursprünglich geplant für Sommer 2016.</p> <p>Inkrafttreten: ursprünglich geplant für 01.01.2017.</p>	<p>Celle, Cloppenburg, Hildesheim, Jever, Nordenham, Peine, Wolfenbüttel.</p> <p>In Lüneburg (26.01.06), Hannover (30.01.06) und Cloppenburg (07.06.06) haben Informationsveranstaltungen zu BIDs stattgefunden.</p> <p>In den Jahren 2007-2010 haben 68 Siegerprojekte des am 22.03.2007 gestarteten Wettbewerbs „QiN Quartiersinitiative Niedersachsen“ öffentliche Fördermittel des Landes erhalten.</p> <p>Die Abschlussdokumentationen der Siegerprojekte aus den Jahren 2007/2008, die Kurzprofile der Projekte aus den Jahren 2009/2010 und weitere Informationen über die Quartiersinitiative Niedersachsen: <a href="http://www.qin-niedersachsen.de">http://www.qin-niedersachsen.de</a></p>	<p>E-Mail: <a href="mailto:nina.lenger@emden.ihk.de">nina.lenger@emden.ihk.de</a></p> <p><b>IHK Hannover</b> Hans-Hermann Buhr, Referent für Handel und Tourismus Schiffgraben 49, 30175 Hannover Tel.: (05 11) 31 07-3 77, Fax: (05 11) 31 07-4 35 E-Mail: <a href="mailto:buhr@hannover.ihk.de">buhr@hannover.ihk.de</a></p> <p><b>IHK Lüneburg-Wolfsburg</b> Martin Exner, Leiter Standortpolitik Am Sande 1, 21335 Lüneburg Tel.: (0 41 31) 7 42 1 47, Fax: (0 41 31) 7 42 2 47 E-Mail: <a href="mailto:exner@lueneburg.ihk.de">exner@lueneburg.ihk.de</a></p> <p><b>Oldenburgische IHK</b> Carola Havekost, Geschäftsführerin Moslestr. 6, 26122 Oldenburg Tel.: (04 41) 22 20 300, Fax: (04 41) 22 20 53 01 E-Mail: <a href="mailto:havekost@oldenburg.ihk.de">havekost@oldenburg.ihk.de</a></p> <p><b>IHK Osnabrück-Emsland</b> Eckhard Lammers, Geschäftsführer Neuer Graben 38, 49074 Osnabrück Tel.: (05 41) 353-210, Fax: (05 41) 353-212 E-Mail: <a href="mailto:lammers@osnabrueck.ihk.de">lammers@osnabrueck.ihk.de</a></p> <p><b>IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum</b> Martin Bockler, Leitung Standortpolitik Am Schäferstieg 2, 21680 Stade Tel.: (0 41 41) 524-119, Fax: (0 41 41) 524-113 E-Mail: <a href="mailto:martin.bockler@stade.ihk.de">martin.bockler@stade.ihk.de</a></p> <p><b>Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration</b> Christian Kuthe Referatsleiter Städtebau, Bauleitplanung, Baukultur Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration Postfach 141, 30001 Hannover Tel: 0511 - 1205842 Fax: 0511 – 120995842 E-Mail: <a href="mailto:Christian.Kuthe@ms.niedersachsen.de">Christian.Kuthe@ms.niedersachsen.de</a></p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
	<p>Handelsverband über ein mögliches nds. BID-Gesetz geführt.</p> <p>Ab März 2015 stellt Herr Kuthe (MS) in Handelsausschüssen der Kammern die Überlegungen des MS zu einem nds. BID-Gesetz vor.</p> <p>Juli/August 2015: Es findet die Ressortbeteiligung (ML, MW, MI) über einen Arbeitsentwurf eines BID-Gesetzes vom 12.05.2015 mit dem Titel "Gesetz zur Stärkung der Quartiersentwicklung durch private Initiativen" statt.</p> <p>10. September 2015: Herr Kuthe stellt die Grundzüge des Gesetzentwurfs beim 21. IHK-Forum Stadtmarketing in Hannover vor.</p> <p>Bis Ende September 2015 erfolgt eine informelle Verbandsanhörung.</p> <p>Dezember 2015: Alle nds. IHKn verfügen über einen Vollversammlungsbeschluss "pro BID".</p>			
<p><b>Nordrhein-Westfalen</b></p>	<p>Seit <b>2004</b> fördert das Städtebauministerium NRW im Rahmen der Landesinitiative "Stadtmarketing der 2. Generation" die Umsetzung des BID-Ansatzes unter der Bezeichnung "Immobilien- und Standortgemeinschaften". Ziel des Förderprogramms ist die Bildung von Immobilien- und Standortgemeinschaften (ISG) zu unterstützen. Der Zusammenschluss von Haus- und Grundbesitzer sowie Gewerbetreibende und Freiberufler mit öffentlichen Planungsträgern soll zur nachhaltigen Aufwertung des städtischen und gewerblichen Umfelds unterstützt werden. Die Mitgliedschaft in einer ISG basiert – im Gegensatz zum nordamerikanischen BID-Modell – auf dem Prinzip der Freiwilligkeit.</p> <p>Im Rahmen des <b>1. Nationalen BID-Kongress in Wuppertal am 15.11.2005</b> fordern die IHKs - aufgrund der in den ISG-Projekten gesammelten Erfahrungen -</p>	<p><b>ISG-Ansatz</b></p> <p>Aufbau von ISGs auf freiwilliger Basis und unter Zuhilfenahme von Landesförderung (60%), 40% der Gesamtkosten sind zwischen Kommunen und Privaten in ihrer Verteilung frei auszuhandeln. Der Mindestbeitrag von Kommune und Privaten beträgt 10%.</p> <p>ISG-Ansatzes - Zwischenfazit der IHKs</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die ISG-Landesförderung hat sich als sinnvolles Instrumentarium bewährt. Ausreichend funktionsfähige Initiativen werden an vielen Standorten vermutlich nur im Ergebnis eines solchen landesseitigen Engagements etabliert werden können. Dies gilt insbesondere für Standorte, die einen erheblichen wirtschaftlichen Funktionsverlust zu verzeichnen haben.</li> <li>2. Das auf Freiwilligkeit basierende Modell der Immobilien- und Standortgemeinschaften hat</li> </ol>	<p><b>BID / ISG auf landesgesetzlicher Grundlage:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>ISG Karl-Meyer-Straße – Gelsenkirchen Rotthausen</b>, Satzungsbeschluss am 15.12.2011, Laufzeit 5 Jahre, Gesamtbudget: 56.000 EUR inkl. 3 % gemeindlicher Kostenpauschale</li> <li>- <b>ISG Hauptstraße e. V. in Bergisch-Gladbach</b>, Satzungsbeschluss am 04.05.2012, Laufzeit 5 Jahre, Gesamtbudget 350.000,00 €</li> <li>- <b>ISG Barmen-Werth e. V.</b> in Wuppertal, <a href="http://www.isgbarmen.de">http://www.isgbarmen.de</a>, Satzungsbeschluss 17.12.2012, Laufzeit 5 Jahre, Gesamtbudget 1.030.000,00 €</li> <li>- <b>ISG Alleestraße e. V.</b> in Remscheid, <a href="http://www.isg-remscheid.de/">http://www.isg-remscheid.de/</a>, Satzungsbeschluss 26.11. 2015, Laufzeit 2015, Gesamtbudget 398.000,00 €</li> </ul>	<p><b>IHK Mittleres Ruhrgebiet</b> Stefan Postert Geschäftsbereichsleiter Handel, Stadtentwicklung Gesundheitswirtschaft, Demografie Ostring 30-32, 44787 Bochum Tel.: [02 34] 91 13 - 135 / -136 Fax: [02 34] 91 13 - 336 / -235 Mobil: [01 73] 72 51 52 8 E-Mail: <a href="mailto:postert@bochum.ihk.de">postert@bochum.ihk.de</a></p> <p><b>IHK Köln</b> Michael E. Zygojannis Referent   Leiter Handel und Stadtmarketing Geschäftsbereich Innovation und Umwelt Unter Sachsenhausen 10-26, 50667 Köln Tel. +49 221 1640-506 Fax +49 221 1640-509 E-Mail: <a href="mailto:michael.zygojannis@koeln.ihk.de">michael.zygojannis@koeln.ihk.de</a></p> <p><b>Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen</b> Jens von Lengerke Stellv. Geschäftsführer für Handel und Verkehr</p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
	<p>eine landesgesetzliche Grundlage für BIDs in NRW. Das Ministerium für Bauen und Verkehr wollte hingegen die ISG-Förderung fortsetzen und ISGs auf freiwilliger Basis belassen.</p> <p><b>Februar 2006:</b> Spitzengespräch des Ministeriums für Bauen und Verkehr, der IHK-Vereinigung NRW und dem Einzelhandelsverband Nordrhein- Westfalen bzgl. eines möglichen Gesetzgebungsverfahrens. Positives Votum der IHKs und des Einzelhandelsverbandes für ein BID-Gesetz.</p> <p><b>Oktober 2006:</b> Im Rahmen einer durch die NRW IHKs und dem Einzelhandelsverband NRW durchgeführten Befragung zum Thema "ISG" beteiligten sich rd. 22% aller Werbegemeinschaften des Landes. Dabei geben 95 % der Werbegemeinschaften an, sich bereits mit der ISG-Idee beschäftigt haben und auch eine ISG gründen zu wollen. 71% aller Befragten könnten sich die Gründung einer ISG auch unter der Voraussetzung vorstellen, dass ein ISG-Gesetz verabschiedet würde, dass alle Immobilieneigentümer in einem Quartier – auch diejenigen, die nicht zustimmen – zu einer Mitgliedschaft verpflichten würde.</p> <p>Federführung für das Landesgesetzgebungsverfahren liegt beim Ministerium für Bauen und Verkehr.</p> <p><b>Juni 2007:</b> Die Landesregierung hat den Gesetzentwurf für ein nordrhein-westfälisches BID-Gesetz (Gesetz über Immobilien- und Standortgemeinschaften – ISGG NRW) beschlossen. In seiner Grundkonzeption orientiert sich der Gesetzentwurf an bestehenden Landesgesetzen. In NRW kommt ein BID bzw. eine ISG mit einer Abgabepflicht aller betroffenen Grundeigentümer und Erbbauberechtigte zustande, wenn nicht mehr als 25% der Eigentümer (nach Zahl oder Fläche) widersprechen. Das Aufgabenabkommen abzüglich einer Verwaltungspauschale</p>	<p>in Nordrhein- Westfalen zu einer neuen Qualität der privat-öffentlichen Zusammenarbeit geführt. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die Einbindung von Haus- und Grundeigentümern in die Revitalisierung innerstädtischer Standorte.</p> <p>3. Aufgrund der vielschichtigen und von hoher Qualität geprägten Aufgaben- und Organisationsentwicklung hat sich ein Teil der ISG-Pilotprojekte den Status der "BIDs to come" erworben.</p> <p>4. Trotz größtem Engagements der beteiligten Akteure, der deutlichen Professionalisierung und zahlreicher innovativer Projekte stößt die Mobilisierung und Einbindung der Immobilieneigentümer und der Gewerbetreibende im Rahmen des ISG-Ansatzes an Grenzen.</p> <p>5. Die ISGs - verstanden als "BIDs to come" - benötigen daher für ihre erfolgreiche Fortführung die Entwicklungsoptionen und Planungssicherheiten im Rahmen einer BID-Gesetzgebung.</p> <p>6. Der Referententwurf für ein ISGG-NRW wird am 20.06.07 verabschiedet. Daneben wird eine weitere Städtebauförderung für die Pilotprojekte 2007/2008 beschlossen.</p> <p>7. Am 10.06.2008 ist das Gesetzes über Immobilien- und Standortgemeinschaften (ISGG NRW) in Kraft getreten.</p> <p>8. Derzeit läuft die Evaluation des ISGG-NRW. Die Ergebnisse der Evaluation werden Ende 2011 erwartet.</p> <p>9. Das ISGG NRW wurde überarbeitet und der neue Gesetzestext ist zum 01.07.2014 in Kraft, geändert durch Gesetz vom 17. Juni 2014 (GV. NRW. S. 347). Dabei wurde die Gebietskulisse erweitert von Stadtteilzentren auf Wohnquartiere und Gewerbezentren sowie von sonstigen für die städtebauliche Entwicklung bedeutsamen Bereiche und das Einspruchsquorum auf 1/3 der Abstimmungsberechtigten Eigentümer erhöht.</p>	<p><b>ISG Mittlere Berliner Straße, Gütersloh</b>  <a href="http://www.guetersloh-marketing.de/index.php?content_column=gtm+PROJEKT&amp;content_subcolumn=ISG&amp;ecSTAGE=content_browser">http://www.guetersloh-marketing.de/index.php?content_column=gtm+PROJEKT&amp;content_subcolumn=ISG&amp;ecSTAGE=content_browser</a>                      Innenstadt, 430.000,00 €, 5 Jahre (ab 25.03.2014)</p> <p><b>ISG / BIDs in Vorbereitung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Aachen</b> (Dahmengraben, Kleine Adalbertstraße), <a href="http://www.kleine-adalbertstrasse.de">http://www.kleine-adalbertstrasse.de</a></li> <li>- <b>Bocholt</b> (Nordstraße), <a href="http://www.nordstrasse.de">http://www.nordstrasse.de</a></li> <li>- <b>Brühl, ISG</b> Balthasar Neumann-Platz, <a href="http://www.isg-bruehl.de">http://www.isg-bruehl.de</a></li> <li>- <b>ISG Solingen-Ohlgs e. V.</b>, neue Antragstellung im Juni 2016</li> <li>- <b>ISG Poststraße/Alte Freiheit</b>, Hauptfußgängerzone Wuppertal-Elberfeld, Konzeptionsphase</li> <li>- <b>Köln: ISG Severinstraße</b>, <a href="http://www.severinsviertel.info/">http://www.severinsviertel.info/</a></li> </ul> <p><b>BIDs / ISGs auf freiwilliger Basis:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Bergheim</b>, ISG Quadrath-Ichendorf</li> <li>- <b>Bergisch Gladbach-Bensberg</b>, ISG Schloßstraße e. V., <a href="http://www.bergisch-gladbach.de/isg.aspx">http://www.bergisch-gladbach.de/isg.aspx</a></li> <li>- <b>Bochum</b> (Bermuda3Eck), <a href="http://www.bermuda3eck.de">http://www.bermuda3eck.de</a></li> <li>- <b>Bochum (Das Quartier)</b> <a href="http://das-quartier.de/">http://das-quartier.de/</a></li> <li>- <b>Detmold</b>, ISG Krumme Straße, <a href="http://krummestrasse.de/index/home.html">http://krummestrasse.de/index/home.html</a></li> <li>- <b>Dortmund</b> (Rosenkarree), <a href="http://www.rosenviertel.de">http://www.rosenviertel.de</a></li> <li>- <b>Düsseldorf</b> (Graf-Adolf-Straße), <a href="http://www.graf-adolf-strasse.de">http://www.graf-adolf-strasse.de</a></li> <li>- <b>Duisburg</b>, ISG Wallquartier e.V., <a href="http://www.ihk-niederrhein.de/tw-Archiv/2011/07-08/030.pdf">http://www.ihk-niederrhein.de/tw-Archiv/2011/07-08/030.pdf</a></li> <li>- <b>Duisburg (Meiderich)</b>, <a href="http://www.meidericher-city-management.de">http://www.meidericher-city-management.de</a></li> <li>- <b>Essen</b> (City Nord), <a href="http://www.essen-city-nord.de">http://www.essen-city-nord.de</a></li> <li>- <b>Erfstadt</b>, ISG Erfstadt Center Liblar e.V., <a href="http://www.isg-erftstadt-center.de">http://www.isg-erftstadt-center.de</a></li> </ul>	<p>Sentmaringer Weg 61, D - 48151 Münster                      Tel.: +49 (251) 707-224                      Fax: +49 (251) 707-8224                      E-mail: <a href="mailto:lengerke@ihk-nordwestfalen.de">lengerke@ihk-nordwestfalen.de</a>  <a href="http://www.ihk-nordwestfalen.de">http://www.ihk-nordwestfalen.de</a></p> <p>Marcus Stimler                      Rathausplatz 7   45894 Gelsenkirchen-Buer  <a href="http://www.ihk-nordwestfalen.de">http://www.ihk-nordwestfalen.de</a>                      Telefon +49 209 388 116   Telefax +49 209 388 81116                      stimler@ihk-nordwestfalen.de</p> <p><b>Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg - Wesel – Kleve zu Duisburg</b>                      Heike Benecke                      Referentin Handel, Stadtmarketing &amp; Tourismus                      Mercatorstr. 22-24,47051 Duisburg                      Tel.: +49 (2 03) 28 21-257                      E-Mail: <a href="mailto:benecke@niederrhein.ihk.de">benecke@niederrhein.ihk.de</a></p> <p><b>IHK Mittlerer Niederrhein</b>                      Andrée Haack                      Geschäftsführer Starthilfe und Unternehmensförderung                      Bismarckstr. 109, 41061 Mönchengladbach                      Germany                      Tel.: +49 2161 241-130                      Fax: +49 2151 635-44130                      E-Mail: <a href="mailto:haack@krefeld.ihk.de">haack@krefeld.ihk.de</a>                      Internet: <a href="http://www.mittlerer-niederrhein.ihk.de">http://www.mittlerer-niederrhein.ihk.de</a></p> <p><b>IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid</b>                      Dr. Daria Stottrop                      Handel und Dienstleistungswirtschaft                      Heinrich-Kamp-Platz 2, 42103 Wuppertal                      Tel.: +49 (0) 202 / 24 90 – 500                      E-Mail: <a href="mailto:d.stottrop@wuppertal.ihk.de">d.stottrop@wuppertal.ihk.de</a></p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
	<p>steht der ISG zur Durchführung des Maßnahmen- und Finanzierungskonzeptes zu. Jedoch weist das nordrhein-westfälische BID-Modell auch eine Reihe von Besonderheiten auf. So soll zum Beispiel in Nordrhein-Westfalen die Immobilien- und Standortgemeinschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattet und selbst Vertragspartner der Gemeinde werden und nicht etwa ein zu beauftragender Aufgabenträger. In der Durchführung der BID-/ISG-Maßnahmen kann sich die ISG allerdings Dritter bedienen. Neben den Grundeigentümern können auch Gewerbetreibende, Freiberufler und Dritte Mitglieder in der ISG werden, wobei die ISG selber die Beiträge und die damit verbundenen Stimmrechte regelt. Am 4. Juni 2008 wurde das Gesetz vom NRW-Landtag gebilligt. Es ist am 10.06.2008 im Gesetz- und Verordnungsblatt NRW veröffentlicht worden und steht unter: <a href="http://sgv.im.nrw.de/lmi/owa/lr_vbl_bestand_liste?parent_anw_nr=0&amp;anw_nr=6&amp;l_id=10097">http://sgv.im.nrw.de/lmi/owa/lr_vbl_bestand_liste?parent_anw_nr=0&amp;anw_nr=6&amp;l_id=10097</a> Zum Download bereit.</p> <p>Eine <b>ISG-Mustersatzung</b> wurde von der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände NRW herausgegeben. (z.B. unter <a href="http://www.ihk-nordwestfalen.de/handel/bindata/Mustersatzung_ISG-1.pdf">http://www.ihk-nordwestfalen.de/handel/bindata/Mustersatzung_ISG-1.pdf</a>)</p> <p>Gesetzentwurf zur Reform des ISGG NRW im März 2013 vorgelegt. Darin ist eine Erweiterung der Gebietskulisse vorgesehen. Zukünftig sollen Immobilien- und Standortgemeinschaften in „Innenstädten, Stadtteilzentren, Wohnquartieren und Gewerbezentren sowie sonstigen für die städtebauliche Entwicklung bedeutsamen Bereichen“ zulässig sein.</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Gelsenkirchen Altstadt:</b> ISG City Initiative Gelsenkirchen e.V. (<a href="http://www.gelsenkirchen-city.de">www.gelsenkirchen-city.de</a>). Hier haben sich 2010 rund 20 Eigentümer zu einer 5-jährigen Zusammenarbeit verpflichtet. Ab Frühjahr 2012 wird über den Verein für drei Jahre ein Quartiersmanager eingestellt.</li> <li>- <b>Herford</b> (Radewig), <a href="http://www.quartier-radewig.de">http://www.quartier-radewig.de</a></li> <li>- <b>Kaarst</b> (Neumarkt), <a href="http://www.isg-kaarst-mitte.de">http://www.isg-kaarst-mitte.de</a></li> <li>- <b>Köln</b>, IEG (Immobilien- und Eigentümergemeinschaft) Dellbrücker Hauptstraße e. V. <a href="http://www.ieg-dellbrueck.de">www.ieg-dellbrueck.de</a></li> <li>- <b>Leverkusen</b>, ISG City Leverkusen, <a href="http://www.wg-cityleverkusen.de/city_leverkusen/isg.php">http://www.wg-cityleverkusen.de/city_leverkusen/isg.php</a></li> <li>- <b>Minden</b> (Am Rathaus), <a href="http://www.obermarktquartier.de/aktuelles.html">http://www.obermarktquartier.de/aktuelles.html</a></li> <li>- <b>Münster</b> (Bahnhofsviertel), <a href="http://www.bahnhofsviertel-muenster.de">http://www.bahnhofsviertel-muenster.de</a></li> <li>- <b>Neuss</b>, ZIN – Zukunftsinitiative Innenstadt Neuss <a href="http://www.neuss-city.de/">http://www.neuss-city.de/</a>, derzeit: Offenlegungsphase, ca. 50 Eigentümer, geplantes Budget: 500.000 €, geplante Maßnahmen: Beleuchtungskonzept, Stadtmöblierung</li> <li>- <b>Oberhausen</b> (Marktstraße), <a href="http://www.karolinenviertel.de/">http://www.karolinenviertel.de/</a></li> <li>- <b>ISG Recklinghausen</b>, Gründung 10. April 2013 auf freiwilliger Basis durch Immobilieneigentümer, Gewerbetreibende, Wirtschaftsförderung Stadt Recklinghausen und IHK Nord Westfalen mit Unterstützung des Projektbüros Frauns, Projektlaufzeit 3 Jahre mit einem Budget von rund 60.000 Euro durch Mitgliedsbeiträge finanziert, wichtigste Maßnahmen: Reinemachttag (jedes Jahr), Gestaltung der Schaltkästen und Hofeinfahrten, optische Kennzeichnung des Geschäftsbereiches, Imagekampagne, Parkplatzführer, Gestaltung von Schaufenstern leerstehender Ladenlokale und deren Vermarktung, Netzwerkarbeit Weitere Infos: <a href="http://www.isg-sued.re/">http://www.isg-sued.re/</a></li> <li>- <b>Rheine</b> (Rechts und Links der Ems), <a href="http://www.lwl.org/LWL/Kultur/Westfalen_Regional/Wirtschaft/Handel_DL/Ems-quartier">http://www.lwl.org/LWL/Kultur/Westfalen_Regional/Wirtschaft/Handel_DL/Ems-quartier</a></li> <li>- <b>Siegen</b> (Oberstadt), <a href="http://www.isg-oberstadt.de">http://www.isg-oberstadt.de</a></li> </ul>	

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
			<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Unna</b> (Massener Straße),</li> <li>- <b>Velbert</b> (Birth),</li> <li>- <b>Viersen-Dülken</b>, <a href="http://www.de-ag.com/index.php?option=com_content&amp;view=article&amp;id=53&amp;Itemid=59">http://www.de-ag.com/index.php?option=com_content&amp;view=article&amp;id=53&amp;Itemid=59</a></li> <li>- <b>Wesel</b> (ISG-Domviertel), <a href="http://www.weselmarketing.de">http://www.weselmarketing.de</a></li> <li>- <b>Wesel</b> (ISG-CityAchsel), <a href="http://www.weselmarketing.de">http://www.weselmarketing.de</a></li> </ul> <p>Nach Ablauf der ersten zwei Förderjahre im Juli 2006 hat sich das Ministerium dazu entschieden, ab dem 01.01.2007 sowohl neue Initiativen, als auch (in besonders begründeten Ausnahmefällen) bereits bestehende ISGs für weitere zwei Jahre weiterzufördern. Aktuell sollen 6 neue ISG-Projekte in die Förderung aufgenommen werden. Welche der bestehenden ISGs weitergefördert werden, steht zzt. noch nicht fest. Im Falle einer Weiterförderung kehrt sich der Fördersatz um, d.h. eine Reduzierung der Landesförderung auf 40% und eine Aufstockung des Komplementärmittelanteils auf 60%.</p>	
Rheinland-Pfalz	<p><b>BID-Initiative der Wirtschaft</b></p> <p>Drei der vier IHKs in Rheinland Pfalz setzen sich für die Schaffung der rechtlichen Voraussetzungen zur Etablierung von BIDs ein.</p>	<p><b>Beschluss des Landesgesetzes über lokale Entwicklungs- und Aufwertungsprojekte (LEAPG) vom 27.07.2015</b></p> <p>Die IHKs in Rheinland-Pfalz haben einen Leitfaden zum Landesgesetz über lokale Entwicklungs- und Aufwertungsprojekte (LEAPG) in Rheinland-Pfalz verfasst. Der Leitfaden kann unter folgendem Link heruntergeladen werden: <a href="http://www.ihk-koblenz.de/blob/koihk24/standortpolitik/downloads/3140202/87c916d9ef01603fbf782c362d03fb87/Infoblatt-data.pdf">http://www.ihk-koblenz.de/blob/koihk24/standortpolitik/downloads/3140202/87c916d9ef01603fbf782c362d03fb87/Infoblatt-data.pdf</a></p>	<p>Das Land führte bis 2009 ein Modellvorhaben zu Fragen der Standortgemeinschaften mit dem Namen „<b>QuartiersGemeinschaften Innenstadt</b>“ in acht Kommunen unterschiedlicher Größe durch.</p> <p>Kommunen unter 10.000 Einwohner: Bernkastel-Kues (Typ 1)</p> <p>Kommunen zwischen 10.000 und 30.000 Einwohner: Diez (Typ 1), Bad-Dürkheim (Typ 2)</p> <p>Kommunen über 30.000 Einwohner: Landau (Typ 1), Ludwigshafen (Typ 1), Trier (Typ ?), Worms (Typ 2), Zweibrücken (Typ 1),)</p> <p>Die Modellprojekte wurden im März 2009 durch eine Abschlussveranstaltung in Bad Dürkheim abgeschlossen. Dort wurde eine landesrechtliche Regelung für die BIDs angekündigt.</p> <p>Es gibt jetzt erste Überlegungen für BID-Initiativen auf gesetzlicher Grundlage in:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bad Ems,</li> <li>- Diez an der Lahn,</li> <li>- Koblenz,</li> </ul>	<p><b>IHK Pfalz</b> Jürgen Vogel Geschäftsführer für den Geschäftsbereich Standortpolitik Ludwigsplatz 2-4, 67059 Ludwigshafen Tel.: (06 21) 5904-1500, Fax: (06 21) 9041504, E-Mail: <a href="mailto:juergen.vogel@pfalz.ihk24.de">juergen.vogel@pfalz.ihk24.de</a></p> <p><b>IHK Koblenz</b> Patric Raeschke Referent Handel &amp; Stadtmarketing Schlossstraße 2   56068 Koblenz Tel.: (0261) 106-291, Fax: 0261 106-55 291 E-Mail: <a href="mailto:raeschke@koblenz.ihk.de">raeschke@koblenz.ihk.de</a></p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Landau,</li> <li>- Ludwigshafen,</li> <li>- Mainz,</li> <li>- Mayen,</li> <li>- Pirmasens und</li> <li>- Zweibrücken</li> </ul>	
Saarland	<p>Expertenbefragung zur Erstellung eines Gesetzentwurf am 17.11.04 und 11.11.2005 bestehend aus Ministerien, Vertretern des Handels IHK, HWK, Haus und Grund, Einzelhandelsverband, Städte- und Gemeindetag</p> <p>Saarländischer Kabinettsbeschluss für ein BID Gesetz zur Erstellung eines BID Gesetzes am 28. Juni 2005</p> <p>Januar 2006 erster Entwurf eines Gesetzes auf Basis einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft 27.02.07 Vorlage eines neuen Gesetzentwurf auf Basis des hessischen Modells mit freiwilliger Mitgliedschaft für Gewerbetreibenden und Freiberufler 20.09.2007 Nach zweiter Lesung Verabschiedung des BID-Gesetzes im Saarländischen Landtag</p> <p>07.12.2007 Gesetz „Bündnisse für Investition und Dienstleistung“ tritt in Kraft.</p> <p>Das saarländische BID-Gesetz ist bis zum 31.12.2015 befristet. Aktuell laufen die Vorbereitung zur Verlängerung des Gesetzes. Im Rahmen einer Novellierung soll auch die bestehende Befristung gestrichen werden.</p>	<p><b>BID Ansatz</b></p> <p>Zunächst wurde ein erster Entwurf auf Basis einer öffentlich rechtlichen Körperschaft erstellt. Dieser Ansatz wurde im März 2006 aufgegeben und ein neuer Arbeitsentwurf auf Basis des Hessischen Landesgesetzes erarbeitet.</p> <p>Besonderheiten des saarländischen BID-Gesetzes:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Satzung kann nach Einrichtung des BIDs die Aufnahme anderer Betroffener dieses örtlichen Bereichs als Mitglieder auf Antrag vorsehen, z.B. Gewerbetreibende und Freiberufler (freiwillige Mitglieder)</li> <li>- Eigentümer von ausschließlich zu Wohnzwecken genutzten Grundstücken ....werden auf Antrag befreit.</li> </ul>	<p><b>Saarbrücken</b>  <b>Stadtteilzentrum Burbach "BID-Burbach"</b>            Mit Wirkung zum 11.02.10 ist das erste Bündnis für Investition und Dienstleistung (BID) im Saarland "BID-Burbach" in Kraft getreten. Das BID ist auf 5 Jahre ausgerichtet und umfasst rund 100 Grundstückseigentümer mit einem Budget von über 400.000,- Euro. Durch wesentliche Änderungen im Maßnahmen- und Finanzierungskonzept war zunächst eine Wiederholung der Auslegungsphase notwendig geworden. Dadurch hat sich der Gründungsprozess verzögert. Das BID-Burbach hat sich als e.V. gegründet. Stets aktuell informiert das BID Burbach auf der Homepage: <a href="http://www.bid-burbach.de">www.bid-burbach.de</a>, auf dem eigenen YouTube-Kanal wie auch auf Facebook.</p> <p>Mit Ablauf der fünfjährigen Laufzeit ist BID Burbach zum 10.2.2015 ausgelaufen. Die Vorbereitung zur Fortführung als „BID-Burbach 2.0“ sind angelaufen. Die Gebietsabgrenzung soll im wesentlichen gleich bleiben, dass Budget wird sich voraussichtlich etwas reduzieren. Da zeitgleich die Novellierung des Landes-gesetzes ansteht, wird sich das Abstimmungsverfahren auf 2016 verschieben.</p> <p><b>BIDs in Vorbereitung:</b></p> <p><b>- Vorbereitungen zur Gründung BID Kaiserviertel angelaufen.</b></p> <p>Den ersten Schritt zur Neugestaltung des Bereichs Futterstraße, Sulzbachstraße, Rotenhofstraße hat die Stadt Saarbrücken mit der Umgestaltung zur Fußgängerzone selbst in Angriff genommen. Dabei waren Akteure aktiv in die Gestaltung eingebunden. Nun soll mit der Gründung eines BID der nächste Schritt folgen. Der Bereich „Kaiserviertel“ grenzt unmittelbar an die Haupteinkaufsstraße von Saarbrücken der Bahnhofstraße an und ist durch seine vielen</p>	<p><b>IHK Saarland</b>            Leander Wappler            Leiter Handel, Tourismus und Stadtentwicklung            Franz-Josef-Röder-Straße 9, 66119 Saarbrücken            Tel.: (0681) 9520-210, Fax: (0681) 9520-288            E-Mail: <a href="mailto:leander.wappler@saarland.ihk.de">leander.wappler@saarland.ihk.de</a></p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
			<p>inhabergeführten Geschäfte geprägt. Die Akteure sind dabei ein Maßnahmen- und Finanzierungskonzept zu erstellen.</p>	
<p><b>Sachsen</b></p>	<p>BID-Initiative des BMWA und des DSSW in den neuen Bundesländern ausgelassen.</p> <p>Landesförderung von „BID“- Pilotprojekten des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit (SMWA) im Rahmen der Richtlinien zur Mittelstandsförderung – Verbesserung der unternehmerischen Leistungsfähigkeit (Beginn 2005, Fortsetzung in 2007/2008 mit der Option für 2009)</p> <p>07.02.2006: Erste „BID“-Runde mit den Pilotstädten auf Landesebene</p> <p>September 2006 bis Januar 2007: Einrichtung einer BID-AG unter Federführung des SMWA mit dem Ziel der Erarbeitung eines Eckpunktepapiers zur Konsensfindung der beteiligten Interessensvertreter, wie ein BID-Gesetz in Sachsen konzipiert werden könnte.</p> <p>21.11.2006: Zweite "BID"-Runde mit den Pilotstädten auf Landesebene</p> <p>05.10.2007: Dritte "BID"-Runde mit den Pilotstädten auf Landesebene</p> <p>Juni bis September 2008: Anhörung zum Eckpunktepapier für ein sächsisches BID-Gesetz</p> <p>August 2008: Grundsätzliche Befürwortung des Erlasses eines BID-Gesetzes durch die Ressorts der sächsischen Staatsregierung</p> <p>Wechsel der Legislaturperiode 2009: Koalitionsfraktionen des Sächsischen Landtages prüfen den Erlass eines BID-Gesetzes</p> <p>Dezember 2011:</p>	<p>Das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit (SMWA) lobte Pilotprojekte aus, mit denen die Möglichkeiten der aktiven Einbeziehung von Eigentümern in die Standortentwicklung und damit verbundene Fragen – insbesondere auch nach dem etwaigen Bedarf für eine gesetzliche Regelung - vertieft untersucht werden sollen.</p> <p><b>Gesetzlicher BID-Ansatz:</b></p> <p>Der sächsische Gesetzentwurf unterscheidet sich in einigen Punkten von bestehenden BID-Gesetzen in Deutschland:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Innovationsbereiche können abhängig vom Maßnahmenkonzept nicht nur durch Eigentümer, sondern auch durch Gewerbetreibende bzw. Freiberufler eingerichtet werden;</li> <li>- Der Abgabenschlüssel lässt neben dem Einheitswert der Grundstücke u. a. auch Verteilungsmaßstäbe zu wie Grundstücksflächen, Grundstücksseite entlang der Erschließungsanlagen oder die gewerblich bzw. freiberuflich genutzte Geschossfläche.</li> <li>- Der Ansatz im Gesetzesentwurf - Abstimmungsverfahren analog Bürgerentscheid (zustimmende Mehrheit erforderlich, wobei die Mehrheit mindestens 25 Prozent der potenziell Abgabepflichtigen umfassen muss) – wurde nicht weiter verfolgt.</li> </ul> <p>Nunmehr ist im SächsBIDG ein Negativquorum verankert (Der Widerspruch von mehr als 25 Prozent der potenziell Abgabepflichtigen führt zur Ablehnung des Antrages der Standortgemeinschaft, wenn die Einsprüche im Rahmen des Anhörungsverfahrens nicht</p>	<p><u>Pilotprojekte:</u></p> <p>Auerbach/Vogtl (abgeschlossen). Projekt „Nicolaistraße“</p> <p>Freiberg (abgeschlossen) <a href="http://www.bahnhofsvorstadt.de">www.bahnhofsvorstadt.de</a></p> <p>Hoyerswerda (abgeschlossen) <a href="http://www.hoyerswerda-altstadt.de">www.hoyerswerda-altstadt.de</a></p> <p><b>Radebeul</b> (abgeschlossen) Projekt „Radebeul-Ost“</p> <p><b>Pirna</b> (abgeschlossen) Projekt "Breite Straße"</p> <p><b>BIDs in Vorbereitung:</b></p> <p><b>Chemnitz</b> Projektgedanke: Belebung und Attraktivitätssteigerung der Chemnitzer City durch die Einrichtung eines Citymanagements Phase: Vorbereitungsphase für ein Eigentümer-BID</p> <p><b>Dresden</b> <b>Projekt "Dresdner Barockviertel"</b> <a href="http://www.barockviertel.de">www.barockviertel.de</a> Phase: Öffentlichkeitsbeteiligung abgeschlossen, Satzung und ö.-r. Vertrag in Vorbereitung Abgabepflichtige: Haus- und Grundeigentümer Handlungsfelder: Sauberkeit, Sicherheit und Service, Erlebnis und Events, Marketing/Werbung und Kommunikation, Bauliches/Verkehr, Quartiersmanagement</p> <p><b>Görlitz</b></p>	<p><b>Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit (SMWA)</b> Heike Leibiger Wilhelm-Buck-Str. 2, 01097 Dresden Tel.: (0351) 564 8431</p> <p><b>IHK Chemnitz</b> Geschäftsbereich Handel/Dienstleistungen Ilona Roth, Geschäftsführerin Renate Kunze, Referentin Straße der Nationen 25, 09111 Chemnitz Tel.: (03 71) 6900-1301 E-Mail: ilona.<a href="mailto:roth@chemnitz.ihk.de">roth@chemnitz.ihk.de</a> E-Mail: renate.<a href="mailto:kunze@chemnitz.ihk.de">kunze@chemnitz.ihk.de</a></p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
	<p>Nach umfangreichen Diskussionen und verfassungsrechtlichen Prüfungen legen die Koalitionsfraktionen einen Entwurf zum "Sächsischen Gesetzes zur Belebung innerstädtischer Einzelhandels- und Dienstleistungszentren" (SächsBIDG) vor.</p> <p>12.08.2012: „Sächsisches Gesetz zur Belebung innerstädtischer Einzelhandels- und Dienstleistungszentren“ tritt in Kraft; Text siehe: <a href="http://www.chemnitz.ihk24.de">www.chemnitz.ihk24.de</a> (Dok.-Nr. 3997)</p>	zurückgenommen oder auf andere Weise erledigt werden.)	<p><b>Projekt: Belebung des innerstädtischen Einzelhandels- und Dienstleistungszentrums</b> Die BID-Initiative hat zur Vorbereitung eine Vorfinanzierungsförderung der SAB erhalten. Phase: Antragstellung als Eigentümer-BID im Juni 2016 erfolgt Handlungsfelder: Standortmarketing, Leerstandsbewältigung, Digitalisierung</p>	
<b>Sachsen-Anhalt</b>	BID-Initiative des BMWA und des DSSW in den neuen Bundesländern ausgelassen.			
<b>Schleswig-Holstein</b>	<p><b>BID-Initiative der Wirtschaft</b></p> <p>BID-Forum der IHK-Vereinigung Schleswig-Holstein am 11.05.2005</p> <p>Landesregierung legt Entwurf eines Gesetzes über die Einrichtung von Partnerschaften zur Attraktivierung von City-, Dienstleistungs- und Tourismusbereichen (PACT) vor. Nach breiter Kritik aus der Wirtschaft räumt sich das Land am 26.01.2006 eine Denkpause ein.</p> <p>Juni '06: Das Innenministerium bereitet basierend auf dem PACT-Entwurf einen Kompromissvorschlag vor.</p> <p>PACT-Gesetz tritt nach Beschlussfassung durch den Landtag am 13. Juli 2006 in Kraft. Text: <a href="http://www.ihk-schleswig-holstein.de">www.ihk-schleswig-holstein.de</a>, Dok.-Nr. 3700.</p>	<p><b>Gesetzlicher BID-Ansatz – PACT-Gesetz vom 13.07.06</b></p> <p>Informationsbroschüre „PACT-Initiativen in Schleswig-Holstein“ der IHK-Schleswig-Holstein (<a href="http://www.ihk-schleswig-holstein.de">www.ihk-schleswig-holstein.de</a>, Dok.-Nr. 8775)</p> <p>Das Gesetz sieht als Regelfall die Einbeziehung der Grundstückseigentümer vor, Freiberufler und Gewerbetreibende im PACT-Quartier können zusätzlich einbezogen vor. Die Grundstückseigentümer müssen einen Aufgabenträger auswählen, der einen Antrag auf Einrichtung eines PACT-Bereichs stellt und den Maßnahmen- und Finanzierungsplan entwirft. Es erfolgt eine fachliche Begleitung durch eine Lenkungsgruppe. Sofern im Beteiligungsverfahren nicht mehr als ein Drittel der Beteiligten der Einrichtung widersprechen, kann die Gemeinde eine PACT-Satzung erlassen und die Beiträge erheben. Höchstdauer: 5 Jahre, Verlängerung möglich. Die Ausnahmetatbestände sind sehr weit gefasst.</p>	<p><b>- Flensburg:</b> Zweites PACT-Projekt startet am 27.03.2014 mit einem Budget von 1,375 Mio. über 5 Jahre. Im Zentrum steht eine einheitliche und professionelle Vermarktung der Innenstadt mit Fokus auf skandinavische Kunden. Ebenfalls sind ein Ladenflächenmanagement und ein Quartiersmanagement geplant. Geltungsbereich: Flensburger Innenstadt, Bereich Holm, Große Straße und Untere Angelburger Straße.</p> <p>PACT I war das erste PACT-Quartier in Schleswig-Holstein und ging nach breiter Zustimmung der Grundeigentümer am 29.03.07 in der Flensburger Innenstadt, Bereich Holm und Großer Straße, an den Start. Gegenstand war die bauliche Sanierung der Fußgängerzone mit einem finanziellen Volumen von 4 Mio. € über zwei Jahre. Aufgabenträger und Gesamtkoordinator ist die Firma „Bauplan Nord“ aus Flensburg.</p> <p><b>- Kiel:</b> Kiels erste PACT-Initiative umfasste den zentralen Innenstadtbereich, mehr als ein Drittel der Eigentümer stimmte 2007 aber letztlich gegen die Umsetzung. Im Anschluss wurde eine Lenkungsgruppe gegründet, die einen Neuzuschnitt des PACT-Bereichs erarbeiten sollte. Wegen einer auch hier nicht ausreichenden Resonanz seitens der Immobilieneigentümer wird</p>	<p><b>IHK zu Flensburg</b> Marc Stuwe Geschäftsbereich Standortpolitik Heinrichstr. 28-34, 24937 Flensburg Tel.: (04 61) 806-464, Fax:: (04 61) 806-9464 E-Mail: <a href="mailto:stuwe@flensburg.ihk.de">stuwe@flensburg.ihk.de</a></p> <p><b>IHK zu Kiel</b> Dr. Liane Faltermeier Bergstraße 2, 24103 Kiel Tel.: (0431) 5194-298, Fax: (0431) 5194-598 E-Mail: <a href="mailto:faltermeier@kiel.ihk.de">faltermeier@kiel.ihk.de</a></p> <p><b>IHK zu Lübeck</b> Bernd Horst Geschäftsbereich Starthilfe und Unternehmensförderung Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck Tel.: (0451) 6006-173, Fax: (0451) 6006-4173 E-Mail: <a href="mailto:horst@ihk-luebeck.de">horst@ihk-luebeck.de</a></p>

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
			<p>nun versucht, Projekte zur Attraktivitätssteigerung des Quartiers auf freiwilliger Basis anzuschieben.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Kiel:</b> Holtenuer Straße und Pries-Friedrichs-ort: In beiden Kieler Nebenzentren wurde ergebnislos an PACT-Projekten gearbeitet.</li> <li>- <b>Elmshorn:</b> In Elmshorn wurde 2007 der erste PACT-Bereich im zentralen Innenstadtbereich eingerichtet. Aus PACT-Mitteln wird für fünf Jahre die Weihnachtsbeleuchtung finanziert (Leasing). Projektvolumen rd. 300.000 Euro.</li> <li>- <b>Halstenbek:</b> Die „Wohnmeile Halstenbek“ ist ein landesplanerischer Sündenfall. In den 80er Jahren entstand in dem Gewerbegebiet nahe Hamburg eine Agglomeration von Fachmärkten mit Einrichtungssortimenten, die sichtbar in die Jahre gekommen ist und mit neuen großflächigen Wettbewerbern im Einzugsgebiet zu kämpfen hat. 2007 ist die mit 2.800.000,00 Euro geplante PACT-Initiative, die Marketing, Straßengestaltung, Verkehrslenkung (Bushaltestelle) zum Inhalt hatte, durch ablehnende Eigentü-mervoten beendet worden.</li> <li>- <b>Meldorf:</b> Start PACT-Prozess im April 2007. Gemeinsam mit der IHK wurden Maßnahmen und Strukturen für das Projekt beschlossen. Von Anfang an war die Stadt mit dem Bürger-meister einbezogen. Die Eigentümer und Ge-werbetreibenden wurden in mehreren Ver-anstaltungen informiert und wählten eine Len-kungsgruppe. In den Sitzungen wurden das Quartier festgelegt, Finanzierungsfragen disku-tiert und ein Architekt mit den Gestaltungs-fragen für die neu zu gestaltende Innenstadt be-auftragt. Gespräche mit dem Innenministerium über mögliche Fördermittel verliefen positiv, <b>müssen aber hinsichtlich der Umsetzung noch konkretisiert werden.</b> Da die Gesamt-maßnahme nicht ausschließlich über die PACT-Beiträge finanziert werden konnte, wurden Ge-spräche mit dem Innenministerium über mög-liche Fördermittel geführt. Im Ergebnis wurde deutlich, dass hierdurch eine Doppelbelastung auf die Anlieger zukommt. Aus diesem Grund haben sich die Vertreter der Eigentümer und der Stadt erst einmal geeinigt, die Maßnahmen</li> </ul>	

# BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
			<p>über Mittel aus dem Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ zu finanzieren. Das Gesamtprojekt wird auf Grundlage der bisherigen Arbeitsergebnisse fortgesetzt und durch die PACT-Lenkungsgruppe weiter begleitet.</p> <p><b>- Norderstedt:</b>  <b>Norderstedt-Schmuggelstieg:</b>                      Seit 1. August 2009 ist der Schmuggelstieg in Norderstedt im Bezirk der IHK zu Lübeck ein PACT. Durch ein einheitliches Marketingkonzept sollen die Rahmenbedingungen für Einzelhandels-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe verbessert werden, um den Standort Schmuggelstieg insgesamt wirtschaftlich zu stärken. Aufgabenträger des PACT ist die CIMA. Die Einrichtung des PACTs erfolgt zunächst für zwei Jahre. Das Maßnahmen- und Finanzierungskonzept im Gesamtwert von rund 122.480 Euro umfasst drei Punkte: den Einsatz einer Quartiersmanagerin, die Verbesserung von Sauberkeit &amp; Ordnung im Quartier und die Bespielung des neuartigen Mastensystems, das im Zuge des Quartiersumbaus geschaffen wurde. In der zweiten und dritten Laufzeit 2011-2013 bzw. 2014-2016 stehen die Fortentwicklung des Quartiersmanagement und die Themen Sauberkeit, Marketing und Leerstandsmanagement bzw. Baustellen- und Parkplatzmanagement im Fokus. In der 1. und 2. Laufzeit erfolgte das das PACT-Projekt gemeinsam mit dem von 2010 – 2013 laufenden OXBID auf Hamburger Seite. (<a href="http://www.schmuggelstieg.de">www.schmuggelstieg.de</a>)</p> <p><b>Norderstedt Mitte:</b>                      Nach Entstehung der Stadt Norderstedt im Jahr 1970 durch den Zusammenschluss von vier Hamburger Vorstadtgemeinden entstand Anfang der 80er Jahre in deren geografischen Mittelpunkt als neues Stadtzentrum Norderstedt-Mitte mit dem Norderstedter Rathaus und anderen Versorgungseinrichtungen. Der Bereich rund um die Rathausallee wird von der Bevölkerung allerdings nicht als Stadtzentrum wahrgenommen. Mit einem Volumen von etwa 480.000 Euro soll die Attraktivität der Einzelhandelsstandortes mit einem Quartiersmanagement und Marketing verbessert werden.</p>	

## BIDs – eine erfolgreiche Form von Public Private Partnership zur Zentrenentwicklung

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
			<p><b>Pinneberg:</b> Im Sommer 2010 wurde das Eigentümerbeteiligungsverfahren mit 75%iger Zustimmung erfolgreich beendet und das PACT in der Innenstadt zu Ortsrecht erklärt. In den nächsten fünf Jahren werden von der Gemeinschaft 250.000 Euro in eine Weihnachtsbeleuchtung investiert, Maßnahmen zu Ordnung und Sicherheit sollen folgen. Vorbild für die Weihnachtsbeleuchtung war das seit 2007 bestehende PACT in der Nachbarstadt Elmshorn. Ein genossenschaftlich organisiertes lokales Kreditinstitut stellt den Akteuren einen zinslosen Anschaffungskredit zur Verfügung.</p> <p>- <b>Rendsburg:</b> mit 3.500,00 Euro Volumen Deutschlands wohl kleinstes BID. Ab 2008 Finanzierung der Weihnachtsbeleuchtung als „Testballon“ für künftige PACT-Maßnahmen.</p> <p><b>Wyk auf Föhr:</b> PACT-Projekt zur Finanzierung der Weihnachtsbeleuchtung 2014 abgelehnt</p> <p>- <b>Eutin</b> Die PACT-Initiative zur Einrichtung eines Quartiersmanagements im Stadtzentrum ist im Herbst 2011 im Widerspruchsverfahren gescheitert. Die Lenkungsgruppe versucht nun, einen kleinen PACT-Bereich mit abgespeckten Maßnahmen im Quartiersmanagement zu etablieren.</p> <p>- Informationen zu den Modellprojekten unter <a href="http://www.ihk-schleswig-holstein.de">www.ihk-schleswig-holstein.de</a>, Dok.-Nr. 31023</p>	
Thüringen	<p>BID-Initiative des BMWA und des DSSW in den neuen Bundesländern ausgelaufen</p>	<p>Referentenentwurf BID-Gesetz?</p>		<p><b>IHK Ostthüringen zu Gera</b>            Manuel Meyer            Wirtschaft und Technologie            Handel   Dienstleistungsgewerbe   Stadtentwicklung            Gaswerkstr. 23, 07546 Gera            Tel.: (0365) 8553-310, Fax: (0365) 8553-77310            E-Mail: meyer@gera.ihk.de</p>

Ansprechpartner: Tine Fuchs, [Fuchs.Tine@dihk.de](mailto:Fuchs.Tine@dihk.de), tel.: 030 – 20308- 2105